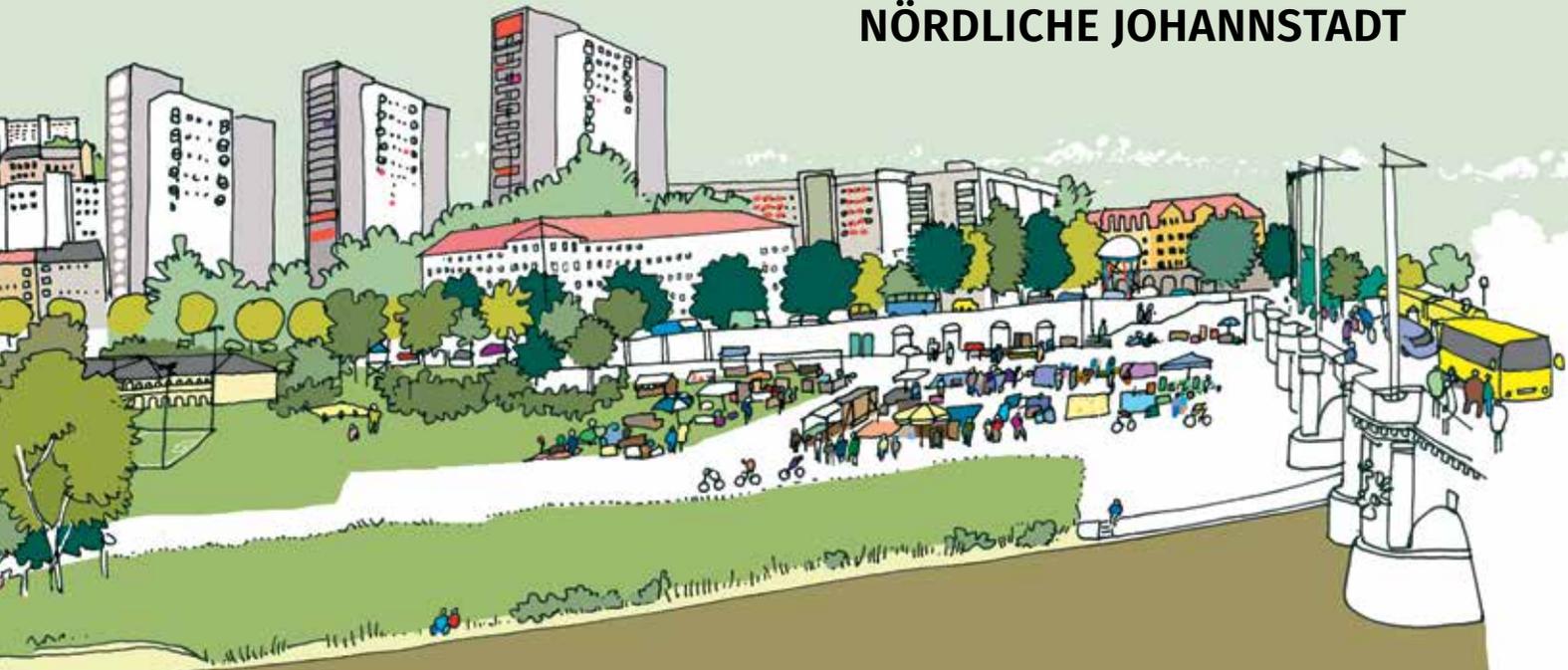


Wege durch die
NÖRDLICHE JOHANNSTADT



MENSCHEN | ORTE | ANGEBOTE

Wege durch die
NÖRDLICHE JOHANNSTADT

MENSCHEN | ORTE | ANGEBOTE



Foto: Christina Eppers

Inhalt

Vorworte	4	Bildung	71
Die Geschichte der Johannstadt	6	Porträt: Deutsch als Drittsprache	87
Die Nördliche Johannstadt heute	11	Religion	88
Planungen für die Zukunft	13	Porträt: Süß und herzhaft in fast allen Sprachen	91
Stadtteulfeste	16	Politik	92
Porträt: Ab 12 Grad und Sonnenschein	20	Porträt: In allen Farben	95
Plätze und Grünflächen	21	Unternehmen	96
Porträt: Johannstadt und Auslandseinsatz	31	Porträt: Vom Leben neben den Supermärkten	100
Kultur und Begegnung	32	Karte	102
Porträt: Genuss und Arbeit	56	Service	106
Sport	57	Impressum	108
Porträt: Integration in Turnschuhen	63		
Soziales	64		
Porträt: Alltag leichter gemacht	70		

Liebe Dresdnerinnen und liebe Dresdner,

der Stadtteil Nördliche Johannstadt gestaltet sich vielfältig und einzigartig wie kaum ein anderer in Dresden. Einerseits trifft hier eine dichte Wohnbebauung auf die Elbwiesenlandschaft. Andererseits stehen Gründerzeitbauten neben Plattenbauten aus der DDR-Architektur. Hier gibt es Raum für Kreativwirtschaft und Forschungseinrichtungen sowie für Kleingewerbe und Großunternehmen.

Diese architektonische und wirtschaftliche Vielfalt zeigt sich auch bei den Einwohnerinnen und Einwohnern in der Nördlichen Johannstadt. Hier leben Menschen miteinander, die eine unterschiedliche soziale und kulturelle Herkunft haben. Was in diesem Stadtteil Normalität ist, sollte zukunftsweisend für alle sein.



Foto: Landeshauptstadt Dresden

Das Quartiersmanagement Nördliche Johannstadt hat es sich mit der Herausgabe der Ihnen vorliegenden Broschüre zur Aufgabe gemacht, die genannte Vielfalt aufzudecken und zu beschreiben. Angereichert mit Porträts von Stadtteilbewohnerinnen und -bewohnern liefert die Publikation eine Fülle von Informationen rund um den Stadtteil. Dazu gehören die Geschichte, die Gegenwart und die zukünftigen Planungen. Außerdem werden öffentliche Plätze, Sportstätten, Kultur- und Begegnungsangebote sowie Bildungsstätten vorgestellt. Um die Angebote auch Menschen ohne gute Deutschkenntnisse näher zu bringen, stehen die wesentlichen Inhalte der Publikation auch mehrsprachig im Internet zur Verfügung.

Ich möchte allen Beteiligten danken, die an diesem Projekt mitwirkten und zum Erfolg beigetragen haben.

A handwritten signature in black ink that reads "Dirk Hilbert".

Dirk Hilbert
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Dresden

Liebe BewohnerInnen, liebe BesucherInnen,

im August 2015 haben wir im Auftrag des Stadtplanungsamtes das Quartiersmanagement im Soziale-Stadt-Gebiet „Nördliche Johannstadt“ übernommen. Seitdem haben viele Menschen an uns den Wunsch herangetragen, die vielfältigen Angebote des Stadtteils besser zu vernetzen und bekannt zu machen. Mit Unterstützung der Landesdirektion Sachsen, des Büros der Gleichstellungsbeauftragten und des Stadtplanungsamtes der Landeshauptstadt Dresden war es uns nun möglich, diesem Wunsch Rechnung zu tragen und diesen Stadtteilführer zu erstellen.

Die Broschüre ist das Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit: Fast 60 Akteure haben ihre Angebote beschrieben, Matthias Erfurth und Siegfried Treppnau vom Johannstadtarchiv trugen Bilder und Texte zur Geschichte des Stadtteils bei, der Journalist Torsten Birne porträtierte Menschen im Stadtteil und unterstützte die

Redaktion, die Künstlerin Grit Koalick aus der Schokofabrik gestaltete das Titelbild. Simeon Esper, Inessa Tyunyakina und Mohammad Ghith Al Haj Hossin übernahmen die Übersetzung für die Internetversion. Allen Beteiligten gilt unser großer Dank.

Wir möchten Sie mit dieser Broschüre einladen, Ihren dynamischen und lebenswerten Stadtteil neu zu entdecken und aktiv mitzugestalten. Bringen Sie sich ein – wir freuen uns über Vorschläge und Ideen und helfen Ihnen gern bei der Umsetzung.

A handwritten signature in black ink that reads "Matthias Kunert".

Matthias Kunert

A handwritten signature in black ink that reads "Christina Eppers".

Christina Eppers



Foto: Antonia Humboldt

Die Geschichte der Johannstadt

Im Mittelalter dehnten sich Wiesen und Felder von der Elbe aus bis zur Bürgerwiese und dem späteren Großen Garten sowie zu den Fluren von Striesen und Blasewitz. Sie gehörten anfangs größtenteils dem Augustinerkloster in Altendresden (Dresden-Neustadt) und dem bereits vor 1287 gegründeten Maternihospital. Nach Aufhebung der Klöster im Jahre 1539 durch Herzog Heinrich den Frommen gelangten die Flurstücke des Augustinerklosters in den Besitz des Landesherrn, der die Wiesen an der Elbe dem Stallamt übertrug. Zwischen Elbe und Tatzberg lag die Brückenwiese, sie gehörte bis 1852 dem Brückenamt.

Grüne Idylle und Ausflugsziel für die Städter

Der Umfang des Gebietes der heutigen Johannstadt entspricht ungefähr dem des 1310 erstmals erwähnten Dörfchens Ranvoltitz, dessen Bewohner von Elbfischerei und vom Ackerbau sowie vom Lehmabbau lebten. Im östlichen Teil, etwa von der Hertelstraße bis zum Trinitatisfriedhof, begann das Blasewitzer Tännicht. Es war ein Fichten- und Kiefernwald, der vermutlich einen reichen Hasen- und Rebhuhnbestand aufwies. Die Blumenstraße wurde auf alten Urkunden als Jagd- und Fürstenweg bezeichnet. Um 1800



Plan von Dresden (1:5.000). Blatt 1/4, Kartensammlung SLUB/KS 6052, Vermessungsamt Gerke 1911

dienten die Grundstücke „Hopfgartens“, „Stückgießers“, „Engelharts“ und „Antons“ mit ihrer ländlichen Idylle den Anwohnern Dresdens als Ausflugsziele. An Sonntagen machten sich die DresdnerInnen auf den Weg aus den engen Gassen in das Gelände vor dem Ziegelschlag. In der Gegend befanden sich prächtige Blumengärten (Blumenstraße). Der Kunst- und Handelsgärtner Lüdicke legte hier 1859 einen vielbesuchten Wintergarten (Wintergartenstraße) an, der bis 1878 bestand und als botanische Sehenswürdigkeit



Bild oben:
Blick in die Kamelienstraße
(heute überbaut), 1920er
Jahre, Sammlung Siegfried
Treppnau
Bild rechts unten:
Hopfgartenstraße, Ecke
Eisenstraße, 1920er Jahre,
Sammlung Siegfried Treppnau

galt und besonders reich an Kamelien war (Kamelienstraße, heute nicht mehr existent). Der Fährbetrieb und die Elbbäder avancierten zum Freizeitvergnügen der Anwohner.

Ausbau der Verkehrswege und Industrialisierung

Nach 1846 begann man mit der Weiterführung des ins Stocken geratenen Ausbaus des sogenannten Environ-Weges bis zum Eliasfriedhof. Die jetzige Güntzstraße ist ein Teil dieses ehemaligen Weges, der später durch die Straßenbahnen im „Sechszwanziger Ring“ genutzt wurde. Am 19. März 1872 erfolgte am Güntzplatz der erste Spatenstich zum Bau der Pferdeisenbahn, die am 26. September 1872 den Linienverkehr aufnahm, zunächst nur auf der Strecke von Blasewitz zum Pirnaischen Platz. Mit der Übergabe der Albertbrücke am 19. November 1877 begann ein industrielles Wachstum der östlichen Vororte Dresdens.

Nach Aufhebung des Bauverbots 1874 und durch die nun verkehrende Pferdeisenbahn schritten die Bebauung und die Bevölkerungszahl stetig voran. 1876 wurde die Johannstadt als reiner Wohnbezirk ausgewiesen. Damit mussten die hier angesiedelten Gärtnereien das Gebiet dem Wohnungsneubau überlassen. Sie zogen weiter nach Osten, also größtenteils in die Flur Striesen, wo noch freie Flächen zur

Verfügung standen. Im Jahr 1875 wurde die lange geplante und heiß diskutierte Hochuferlinie entlang des heutigen Käthe-Kollwitz-Ufers festgelegt. Damit wurde die Gefahr, dass es zu Überbauungen der Elbwiesen kommen könnte, endgültig gebannt. Am Sachsenplatz begann 1880 der Bau der Jägerkaserne. Sie galt als der schönste Kasernenbau des 19. Jahrhunderts in Sachsen.

Die fortschreitende Industrialisierung erfasste vor allem die nördliche Johannstadt. In den Hinterhöfen und Hinterhäusern befanden sich zahlreiche Gewerbebetriebe. Vorwiegend waren hier die Feinmechanik-, Kamera- und Zigarettenindustrie ansässig. Weiterhin wurden Maschinen-, Kartonagen- und Gardinenfabriken errichtet, so auf der Blasewitzer und Pfothenhauerstraße. Auf der Arnoldstraße war die Firma Heinrich Gläser beheimatet, die durch ihre Karosserieproduktion deutschlandweit bekannt war. Am Bönischplatz hatte die Münchner Traditionsbiermarke Eberlbräu eine Niederlassung mit Flaschenabfüllung.





Bild links: Bönischplatz (nach Osten gesehen), 1930er Jahre;
Bild rechts: Stadthaus Johannstadt Eliasplatz (heute Güntz-
platz), 1920er Jahre, beides Sammlung Siegfried Treppnau

Zerstörung, Enttrümmerung und Wiederaufbau

Um die Jahrhundertwende zählte Johannstadt zu den bevölkerungsreichsten Stadtteilen Dresdens. Während 1880 nur 940 Einwohner gezählt wurden, waren zur nächsten Zählung im Jahre 1900 bereits 52.161 Personen im Stadtteil ansässig, das entsprach einer Bevölkerungsdichte von 135,9 Einwohnern je Hektar. Durch die zunehmende Industrialisierung und den dadurch bedingten Zuzug von Arbeitskräften war Johannstadt 1910 mit 60.843 Einwohnern der am stärksten besiedelte Dresdner Stadtteil. In den folgenden Jahren nahm dann die Einwohnerzahl durch Wegzug und vor allem durch den Ersten Weltkrieg wieder ab. In den Goldenen Zwanzigern waren die Blumensäule mit dem Motto "Binder, Ernst und das genügt..." ein legendäres Tanzlokal. 1933 wurde eine Einwohnerzahl von 56.853 ermittelt.

Die Bombenangriffe vom Februar 1945 haben die Johannstadt bis auf einige Wohngebiete vor allem in der nördlichen Johannstadt am Bönischplatz, Thomas-Müntzer-Platz bis zur Hertelstraße fast völlig zerstört. Der Stadtteil bildete die größte zusammenhängende Trümmerfläche Dresdens. Verschiedene Quellen sprechen von einem Zerstörungsgrad zwischen 75 und 80 Prozent sowie von 4.000 bis 5.000 verbliebenen Einwohnern. Nach Angaben der Historikerkommission verloren 2.000 Johannstädter ihr Leben. Die später ermittelte Trümmermenge betrug 19 Kubikmeter pro Einwohner.

Auch die vorwiegend in Johannstadt-Nord ansässige Industrie wurde größtenteils zerstört. Unter anderem die Maschinenfabrik Laube, die

Jasmatzi-Zigarettenfabrik, die Kunstdruckanstalt Römmler & Jonas und die Sächsische Cartonnagen- und Maschinen-AG auf der Blasewitzer Straße sowie das Gläser-Karosserie-Werk wurden zu fast 100 Prozent zerstört. Dazu kamen viele zerbombte kleine Handwerksbetriebe und Geschäfte aller Art. Starke Schäden erlitt auch der Straßenbahn-Betriebshof auf der Pfortenauerstraße mit vielen untergestellten und auf dem Streckennetz befindlichen Fahrzeugen.



Trümmerbahn auf Johannstädter Flur, September 1945,
Aufnahme Richard Peter via Deutsche Fotothek (CC)

Wie überall in Dresden wurde zuerst mit der notdürftigen Bäumung der Verkehrswege begonnen. Im weiteren Verlauf wurde aus Johannstadt ein Modellgebiet für die verschiedenen Wiederaufbaustadien, zuerst durch die komplexe Enttrümmerung, später für die Errichtung von Neubaugebieten in industrieller Großblockbauweise.

Am 13. Januar 1946 begannen die Enttrümmerungsarbeiten auf dem Thomas-Müntzer-Platz. Mit dem Beginn der großflächigen Bäumung wurden nacheinander zwei Trümmerbahnstrecken eingerichtet. Die als T2 bezeichnete Strecke wurde Mitte 1946 in Betrieb genommen. Sie begann an der Nicolaistraße und endete an der Kippe auf dem ehemaligen Vogelwiesengelände am Käthe-Kollwitz-Ufer. Hier verkippte man von Antons-Bad bis zur Einmündung des Käthe-Kollwitz-Ufers in die Emser Allee die Schuttmassen aus Johannstadt und der Pirnaischen Vorstadt. Als Standorte der Trümmersortier- und Aufbereitungsanlagen wurden der Dürerplatz, das Gelände des ehemaligen Carolahauses auf der Gerokstraße und der Thomas-Müntzer-Platz ausgewählt. Aus der Aufbereitungsanlage Gerokstraße ging später das Plattenwerk Dresden hervor, wo Ende April 1955 die Herstellung von großflächigen Betonelementen begann.

Der erste Aufbauplan wurde am 5. Januar 1946 erlassen. Er sah die Wiederherstellung der nur leicht bis mittelschwer beschädigten Wohnungen sowie den Bau neuer Wohnungen vor. Der Wiederaufbau begann an der Comeniusstraße, es folgten Ende der 50er Jahre Wohnhäuser an der Fetscher- und Striesener Straße, die nach den Plänen der Architekten Wolfgang Hänisch und Johannes Rascher entstanden. Erstmals verließ man die klassische Bauweise und montierte stattdessen vorgefertigte Decken- und Bodenelemente mit Drehkränen.

Ab 1968/69 begann der planmäßige Wiederaufbau. In der ersten Phase entstanden in Johannstadt-Süd unter der Leitung des Architekten Udo Fehrmann bis 1971 2.523 Wohnungen. Sie wurden in Großblockbauweise als zehn- und fünfgeschossige Wohnhäuser errichtet. Großzügige begrünte Innenhöfe boten Kinderspiel- und Wäschetrockenplätze mit Ruheflächen an. Im Jahr 1972 wurde mit dem Aufbau von Johannstadt-Nord begonnen. Hier entstanden unter der Leitung des Architekten Kurt Röthig bis 1975 15-geschossige Hochhäuser sowie zehngeschossige Wohnbauten mit 3.800 Wohnungen. Beide Wohnkomplexe wurden mit öffentlichen Gebäuden wie Schulen, Kindereinrichtungen, Kaufhallen, wie die sogenannte Modrow-Kaufhalle als größte ihrer Art in Dresden, Polikliniken und Jugendklubs ergänzt.

DDR-Zeit und Nachwende-Revitalisierung

Prägend für die nördliche Johannstadt waren zu DDR-Zeiten auch die jährlich organisierten Johannstädter Festspiele rund um das Elbgelände an der Johannstädter Fähre sowie einige Projekte für Kunst am Bau (Giebelgestaltung anlässlich der Weltfestspiele). Ein doppeltes Schulgebäude vom Schultyp „Dresden-Atrium“ entstand an der Pfothenhauerstraße (heutige Gutenbergschule). Zu Wendezeiten besaßen die Wohngebäude der Florian-Geyer-Straße bereits eine moderne Gemeinschaftsantennenanlage zum Satelliten-



Vermessungsarbeiten am Nadirgerät, Neubauten an der Holbeinstraße, 1970
Quelle: Bundesarchiv Zentralbild Häßler

empfang. Mit Wiederaufnahme des Studienfaches „Biologie“ an der TU Dresden 1994 und der Medizinforschung an der Uniklinik entwickelte sich am Tatzberg ein leistungsfähiger Standort für Biotechnologie und Biomedizin. Zu den Gründungen zählten dabei das Max Planck Institut für Molekulare Zellbiologie (1998), das Medizinisch-Theoretische Zentrum der TU Dresden (2000) und das BioInnovationszentrum (2004). Mit der Grundsteinlegung des Neubaus des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen der Helmholtz-Gesellschaft und des Zentrums für Innovationskompetenz B CUBE (2016) erfolgte der nächste große Schritt hin zu einem Biopolis Johannstadt.

Weitere Informationen zur Geschichte des Stadtteils:
www.johannstadtarchiv.de

Die Nördliche Johannstadt heute

Die Nördliche Johannstadt ist heute für viele Menschen ein lebenswerter Stadtteil. 12.340 BewohnerInnen wohnten Ende 2015 auf 223 Hektar, davon knapp die Hälfte auf nur einem Siebtel dieser Fläche im Fördergebiet Soziale Stadt rund um den Bönischplatz. Dichte und Weite, Altbau und Plattenbau, alte Fabriken und moderne Neubauten, viele Familien und viele SeniorInnen, Alteingesessene und gerade Zugezogene: das vielstrapazierte Wort Vielfalt trifft es für die Nördliche Johannstadt gut.

Ein Drittel der BewohnerInnen sind älter als 60 Jahre, im Bereich der Plattenbauten noch deutlich mehr. Nicht wenige von ihnen wohnen bereits seit dem Bau ihrer Wohnhäuser in den 70er Jahren im Gebiet. Aufgrund des vielfältigen Wohnungsangebotes und der teilweise noch günstigen Mieten ist die Nördliche Johannstadt inzwischen aber ebenso bei jungen Familien, StudentInnen, wirtschaftlich schwächeren Menschen und MigrantInnen beliebt.

Interkulturalität wird in der Nördlichen Johannstadt alltäglich gelebt als in vielen anderen Stadtteilen. Zahlreiche SpätaussiedlerInnen aus den ehemaligen GUS-Staaten haben sich im Gebiet niedergelassen, mit den jüngsten Flüchtlingsbewegungen kamen viele Menschen vor allem

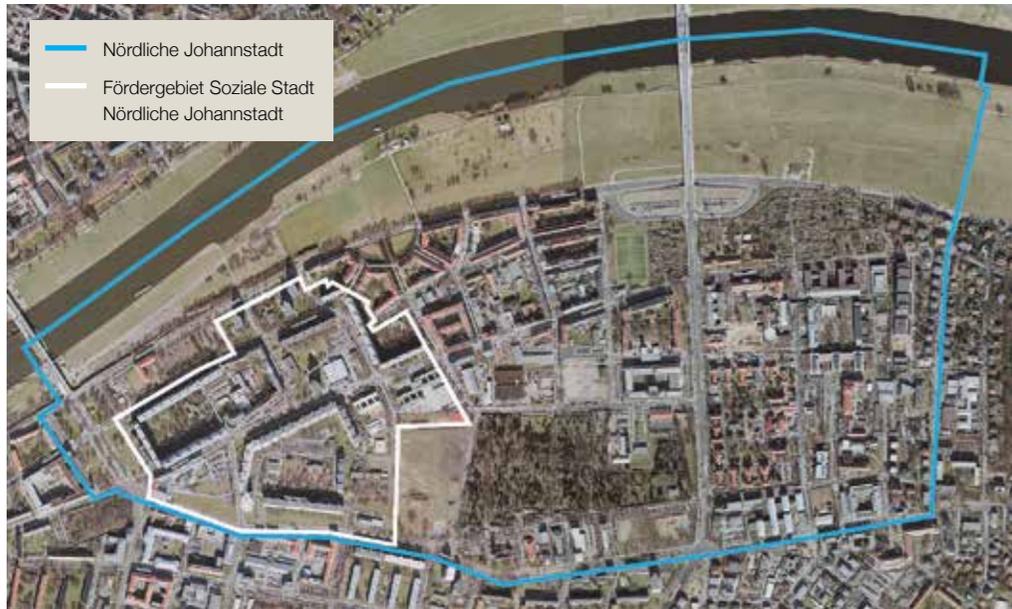
aus arabischen Staaten wie Syrien hinzu. In den Forschungszentren, etwa am Bioinnovationsstandort Tatzberg, arbeiten Menschen aus vielen Ländern. Heute haben knapp 19 Prozent der BewohnerInnen einen Migrationshintergrund, d.h. sie selbst oder eines ihrer Elternteile sind nach 1949 nach Deutschland zugewandert. Knapp 12 Prozent sind Ausländer, 7 Prozent sind Deutsche mit Migrationshintergrund. Im Soziale-Stadt-Gebiet Nördliche Johannstadt hat etwa jeder vierte Einwohner einen Migrationshintergrund.

Wie eine Untersuchung der Sozialen Entwicklung für das Soziale-Stadt-Gebiet aus dem Jahr 2014 zeigt, wird die Nördliche Johannstadt von den meisten BewohnerInnen als Wohnstandort geschätzt. Die Innenstadtnähe und die Nähe zu den Elbwiesen und dem Großen

Stadtteiffest „BönischPLATZ für alle“ am 04.06.2016



Foto: Matthes/Blank



Die Nördliche Johannstadt
und das Soziale-Stadt-Gebiet
Quelle Luftbild: Amt für Geodaten
und Kataster, Befliegung vom
17. März 2016 / 19. März 2015

Garten geben dem Stadtteil einen besonderen Reiz. Vor allem in den Hochhäusern bieten viele Wohnungen einen hervorragenden Weitblick über die Stadt. Einkaufs- und Versorgungsmöglichkeiten sind mit wenigen Abstrichen in ausreichendem Maße vorhanden. Vor allem die Pfothenhauerstraße lässt Entwicklungsansätze hin zu einer bereits in der Vorkriegszeit vorhandenen attraktiven Wohn- und Geschäftsstraße erkennen.

Vielfältige Sozial-, Bildungs- und Kultureinrichtungen ergänzen das Angebot und bringen neben

ihren eigentlichen Aufgaben auch Menschen unterschiedlicher sozialer Herkunft und Altersgruppen miteinander in Kontakt. Leider weisen einige dieser Einrichtungen noch erhebliche bauliche Defizite auf. Handlungsbedarf besteht auch im Bereich der öffentlichen Infrastruktur. Straßen, Plätze und Freiflächen sind gestaltungsbedürftig, Barrierefreiheit ist noch längst nicht überall gegeben. Mit hohen öffentlichen Investitionen strebt die Landeshauptstadt Dresden in den kommenden Jahren eine Überwindung dieser Defizite an.

Planungen für die Zukunft

Die Landeshauptstadt Dresden ist eine wachsende Stadt und wird auch in den nächsten Jahren weiter wachsen. Auch die Nördliche Johannstadt wird an dieser Entwicklung teilhaben. Laut Rahmenkonzept Wohnen der Landeshauptstadt Dresden vom Mai 2015 wird für den Stadtteil bis 2030 ein Einwohnerzuwachs von ca. neun Prozent erwartet. Noch gibt es hier größere bebaubare Flächen, aber der Entwicklungsdruck auf diese Gebiete nimmt stetig zu. Für die nächsten Jahre ist mit einer hohen Dynamik durch private und öffentliche Bauvorhaben zu rechnen.

Private Entwicklungsvorhaben

Als bislang größtes Bauvorhaben entwickelt die ZBI-Gruppe in Kooperation mit der Ostsächsischen Sparkasse auf der Fläche zwischen Elsasser Straße, Gerok- und Elisenstraße bis 2020 das sogenannte Quartier der Generationen. Dort entstehen 350 Wohneinheiten, eine Kindertagesstätte, Büros, Handels- und Gastronomieflächen, ein Fitness- und Therapiezentrum sowie 500 Tiefgaragenplätze. Das Vorhaben umfasst ein Investitionsvolumen von rund 82 Millionen Euro.

Am Käthe-Kollwitz-Ufer ist laut Bebauungsplan eine Wiedererrichtung der gründerzeitlichen Blockstrukturen vorgesehen. Als erstes konkretes Bauvorhaben plant die Stuttgarter



Visualisierung Quartier der Generationen, betrachtet von der Gerokstraße (vorn)
in Richtung Elsasser Straße (Sparkasse oben links, Bönschplatz oben rechts)
Quelle: Code Unique Architekten BDA

Wohnungsgenossenschaft Flüwo auf dem Grundstück des heutigen Camper-Parkplatzes die Errichtung von 120 Wohnungen mit einem Investitionsvolumen von rund 40 Millionen Euro. Für die große Brachfläche des ehemaligen Plattenwerks westlich des Trinitatisfriedhofs sieht der rechtskräftige Bebauungsplan eine gemischte Bebauung vor. Baurechtlich möglich ist auch eine Erweiterung des Einkaufszentrums von Aldi und Konsum an der Pfothenhauerstraße. Wann und auf welche Weise die Eigentümer von ihrem Baurecht Gebrauch machen, ist bislang nicht bekannt.

Öffentliche Entwicklungsvorhaben

Auch öffentliche Einrichtungen investieren große Summen in der Johannstadt. Zu den größten Bauprojekten zählt der Neubau des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen der Helmholtz-Gesellschaft (DZNE) und des Zentrums für Innovationskompetenz B CUBE am Tatzberg. Gefördert von der Europäischen Union investiert der Freistaat Sachsen in das Bauvorhaben bis 2018 mehr als 40 Millionen Euro. Auf einer Nutzfläche von 5.500 m² sollen hier zukünftig neue Ansätze auf dem Gebiet des „Molecular Bioengineering“ (B Cube) sowie neue präventive und therapeutische Ansätze für Gehirnerkrankungen erforscht werden.

Ein wichtiges Vorhaben der Landeshauptstadt Dresden ist die Neugründung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft. Nach dem Wunsch des Stadtrats sollen auch bebaubare Grundstücke im Bereich der Florian-Geyer-Straße und des Käthe-Kollwitz-Ufers als zukünftige Wohnbaustandorte in die neue Gesellschaft eingebracht werden. Von erheblicher Bedeutung für die Entwicklung der Nördlichen Johannstadt dürften zudem die Planungen zur Entwicklung einer Stadtbahntrasse entlang der Pfotenhauerstraße sein, über die jedoch noch nicht abschließend beschlossen und mit deren Realisierung nicht vor 2020 zu rechnen ist.

Die städtebaulichen, sozialen und integrations-

bedingten Herausforderungen im Gebiet haben die Landeshauptstadt Dresden veranlasst, die Aufnahme der Nördlichen Johannstadt in verschiedene Förderprogramme zu beantragen.

Im Programm „Soziale Stadt“ stellen Bund, Freistaat Sachsen und Landeshauptstadt Dresden 6,2 Millionen Euro Städtebaufördermittel bereit, um das Fördergebiet rund um den Bönischplatz noch lebenswerter für alle Bewohnergruppen zu machen. Insgesamt sollen hier zwischen 2014 und 2020 rund 14 Millionen Euro investiert werden. Im Mittelpunkt steht dabei die weitere Entwicklung und Aufwertung des Stadtteilzentrums zu einem identitätsstiftenden Mittelpunkt des Zusammenlebens. Vorgesehen sind u. a. die Aufwertung des Bönischplatzes, die Errichtung eines Stadtteilhauses und eines Ersatzneubaus der Turnhalle der 102. Grundschule „Johanna“ sowie die Gestaltung von Frei- und Grünflächen sowie Wegeverbindungen. Neben den investiven Maßnahmen wird auch die Arbeit des Quartiersmanagements über das Programm „Soziale Stadt“ finanziert.

Weitere Fördermittel beantragt die Stadt zurzeit bei der Europäischen Union. Das im September vom Stadtrat beschlossene Konzept für die Antragstellung im Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) sieht für das Gebiet Johannstadt / Pirnaische Vorstadt ein Investitionsvolumen von 6 Millionen Euro vor. Geplant sind Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und Klimaanpassung, zur demografiegerechten

Gestaltung des öffentlichen Raums, zur Stärkung der lokalen Wirtschaft und zum Ausbau der kulturtouristischen und grünen Infrastruktur, darunter auch die Sanierung von Gebäuden und historisch bedeutsamen Grabmalen sowie die Instandsetzung von Wegen und Einfriedungen auf dem Trinitatisfriedhof und Neuen Jüdischen Friedhof. Mit einer weiteren Förderung aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) sollen in den Stadtteilen Johannstadt und Pirnaische Vorstadt zahlreiche Projekte zur informellen Kinder- und Jugendbildung, zum lebenslangen Lernen sowie zur sozialen Eingliederung, Integration und Beschäftigungsförderung umgesetzt werden, um eine nachhaltige soziale Gebietsentwicklung zu unterstützen.



„Stadtteilcafé „Wie gestalten wir die Nördliche Johannstadt lebenswerter?“ am 16.04.2016

Mitgestalten

Wie der Stadtteil sich entwickelt, ist auch vom Engagement der BewohnerInnen und Gewerbetreibenden abhängig. Um dieses Engagement zu unterstützen und die vielfältigen Akteure zu vernetzen, hat die Stadt das Quartiersmanagement eingerichtet. Wir sammeln Ihre Vorschläge und Ideen und tragen diese gebündelt an die zuständigen Stellen weiter. Mit Hilfe des Verfügungsfonds können wir auch die Umsetzung Ihrer Projektideen im Stadtteil fördern. Über die Förderung entscheidet der Quartiersbeirat – ein Gremium aus BewohnerInnen und lokalen Institutionen.

Gern unterstützen wir Sie bei der Entwicklung Ihrer Projektideen.

Quartiersmanagement Nördliche Johannstadt
im Johannstädter Kulturtreff
Elisenstraße 35
01307 Dresden
Tel. 0351-21961804
info@qm-johannstadt.de
www.qm-johannstadt.de

Bürgersprechstunden jeden Mo.: 15 - 18 Uhr,
und Do.: 9 - 12 Uhr sowie nach Vereinbarung

Ausgewählte Feste und Veranstaltungen im Stadtteil

MÄRZ

Frühlingsfest

Internationale Gärten
www.gaerten-ohne-grenzen.org

MÄRZ / APRIL

„Sauber ist schöner“ – Dresdner Frühjahrspatz
www.srdresden.de/sauber-ist-schoener

Komm auf Tour – Parcours zur Berufsorientierung ab Klasse 7
JohannStadthalle e.V.
www.johannstadthalle.de

1. JUNI

Kindertag

www.johannstadthalle.de

JUNI

Lange Nacht der Wissenschaften

Evangelische Hochschule Dresden
www.ehs-dresden.de

Kirschfest

Johannstädter Kulturtreff e.V., Gartenlabor Johannstadt
www.johannstaedterkulturtreff.de

1. JULI

Marwa El Sherbiny Gedenktag und -feier

Marwa El Sherbiny Kultur- und Bildungszentrum Dresden e.V.
www.mkezdresden.de

SOMMERFERIEN

Jugendkulturelle Woche „JohannStars“

Jugendhaus „Eule“ mit Partnern
www.eule.club

FRÜHLING

Kindersachenflohmärkte

www.johannstadthalle.de

Puppentheaterspektakel

www.johannstadthalle.de

30.04.

Walpurgisfest

www.abenteuerspielplatz-johannstadt.de

MAI

Johannstädter Gesundheitswoche 60+

www.drk-dresden.de

VARIABEL

BönischPLATZ für alle

verschiedene Akteure des Stadtteils
www.johannstaedterkulturtreff.de

JoJo-Fest

Kindertreff JoJo
www.jojo-dresden.de

AUGUST

Johannstädter Elbefest

Wohnungsgenossenschaft Johannstadt
www.wgj.de

Elbeschwimmen

Dr. Dietrich Ewers
www.elbeschwimmen-dresden.de

VARIABEL

Kostümschau des Studienganges Theaterausstattung

Hochschule für Bildende Künste
www.hfbk-dresden.de

SOMMER



Foto: Mathes Blank

BönischPLATZ für alle, 2016

SEPTEMBER

Erntefest

Internationale Gärten
www.gaerten-ohne-grenzen.org

Apfelfest – Johannstädter Kulturtreff e.V.,
Gartenlabor Johannstadt
www.johannstaedterkulturtreff.de

Johannstädter Herbstfest
JohannStadthalle e.V.
www.johannstadthalle.de

Kindersachenflohmärkte

JohannStadthalle e.V.
www.johannstadthalle.de

NOVEMBER

Dresden spielt! – Brettspielfest

JohannStadthalle e.V.
www.johannstadthalle.de

Laternenfest

Johannstädter Kulturtreff e.V.
www.johannstaedterkulturtreff.de

DEZEMBER

Lichterglanz

Johanneskirchgemeinde, Seniorenzentrum Amadeus,
Johannstädter Kulturtreff e.V., JohannStadthalle e.V.,
Begegnungszentrum Johann
www.johannstaedterkulturtreff.de

Fest des Friedens

Johannstädter Kulturtreff e.V. und Partner
www.johannstaedterkulturtreff.de

FASCHINGSDIENSTAG

Faschingsumzug

JohannStadthalle e.V.
www.johannstadthalle.de

HERBST

WINTER

ENDE SEPTEMBER / ANFANG OKTOBER

Drachenfest

JohannStadthalle e.V.
www.johannstadthalle.de

3. OKTOBER

Tag der Offenen Moschee

Marwa El Sherbiny Kultur- und Bildungszentrum Dresden e.V.
www.mkez-dresden.de

ANFANG NOVEMBER

Johannstädter Praktikums- und Lehrstellenbörse

Ortsamt Altstadt, JohannStadthalle e.V. und Partner
www.johannstadthalle.de



Johannstädter Drachenfest

Offene Ateliers Dresden

Künstlerbund Dresden e.V.
www.offene-ateliers-dresden.de

ADVENTSSAMSTAGE

Advent in der JohannStadthalle

JohannStadthalle e.V.
www.johannstadthalle.de

JANUAR

Sächsischer Hochschultag

Evangelische Hochschule Dresden
www.ehs-dresden.de

FEBRUAR

Kinderfasching

Johannstädter Kulturtreff e.V.
www.johannstaedterkulturtreff.de

MONAT DES RAMADAN

Gemeinsames Fastenbrechen

Marwa El Sherbiny Kultur- und
Bildungszentrum Dresden e.V.
www.mkez-dresden.de

„Ab 12 Grad und Sonnenschein“ –

Leander Bienert betreibt Johanns Eisfenster am Bönischplatz

Drei Eisdielen betreibt Leander Bienert mit seinem Kompagnon Martin Petzold in der Stadt: in der Neustadt, in Pieschen und in Johannstadt. Das Eisfenster am Bönischplatz lässt nicht vermuten, dass sich dahinter ein 10 Meter tiefer Raum erstreckt mit Deckenhöhen von bis zu vier Metern. Jeder Zentimeter wird genutzt, denn hier wird nicht nur Eis verkauft, sondern auch produziert. Raum benötigen auch ein Lager und die altherwürdigen Eismaschinen aus DDR-Produktion. Mit denen lässt sich nach Leander Bienerts Einschätzung besseres Eis machen als in Italien, wegen der unterschiedlichen Ventilsysteme und Luftzufuhr bekommt es eine eigene Süße. Die Maschinen laufen und laufen, bei den Sorten ändert sich ständig etwas: Erdbeer, Vanille und Schoko bleiben. Aber es gibt jetzt auch vegane Sorten mit Reismilch und Kombinationen wie Roibos-Granatapfel oder Orange-Basilikum. Einige gehen gut, andere verschwinden wieder. An der Johannstadt schätzt Leander Bienert, dass viele Stammkunden kommen, meist Eltern mit ihren Kindern aus den Kitas und Schulen gegenüber, in letzter Zeit aber auch viele ältere Menschen. Und der größte Unterschied zur Neustadt? Dort wird auch noch bei 5 Grad Außentemperatur nach Eis gefragt, in der Johannstadt liegt die Marke etwa bei 12 Grad und Sonnenschein. Für die Zukunft setzt Leander Bienert darauf, dass sich am Bönischplatz etwas ändert:

„Prima ist erstmal, dass jetzt die Verbrauchergemeinschaft (VG) den Laden vorne zur Elisenstraße hin gemietet hat, der stand ja jahrelang leer. Von der VG beziehen wir einen Großteil unserer Produkte, da haben wir es jetzt nicht mehr weit. Und



dann braucht ein Eisladen möglichst viel Außenraum. Deshalb hatten wir schon mal versucht, auf dem Platz Stühle und Tische aufzustellen, das wurde aber nicht genehmigt wegen der Straße und dem Autoverkehr – zu gefährlich. Wenn sich da etwas ändert, würden wir expandieren. Das wäre doch für den Platz und die Leute hier eine schöne Sache, und für uns auch.“



Bönischplatz

Der Bönischplatz mit seiner markanten dreieckigen Grundstruktur wurde Ende des 19. Jahrhunderts angelegt und nach dem Dresdner Bürgermeister und Stadtrat Karl Friedrich Emil Bönisch benannt, der drei Jahre vor der Einweihung gestorben war. Die nördliche Kante verweist bis heute auf die ursprünglich nach Osten weitergeführte Blumenstraße. Hier erinnern auch das Stadtbild mit der geschlossenen Bebauung, Geschäften im Erdgeschoss, Gewerbe in den Hinterhöfen und einige Straßenbäume im

nordöstlichen Anschnitt an das damalige Aussehen. Zuletzt wurde der Platz 2003 mit neuen Bänken und bunten Mosaiken verschönert. 2015 wurde das Kanaleinstiegshäuschen der Stadtentwässerung im historischen Stil wiedererrichtet. Große Teile des Platzes werden als Parkplatz genutzt. Seit 2015 findet auf dem Bönischplatz jährlich das interkulturelle Straßenfest „Bönisch-PLATZ für alle“ statt. Im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt“ ist in den kommenden Jahren die weitere Aufwertung des Platzes geplant.

Güntzplatz und Sachsenplatz

Beide Plätze wurden – wie die meisten repräsentativen Anlagen – ab 1875 in der sogenannten Gründerzeit angelegt, als sich auch die Johannstadt innerhalb von wenigen Jahrzehnten zu einem dicht besiedelten Stadtteil Dresdens entwickelte. Der Sachsenplatz mit der ehemaligen Jägerkaserne, monumentalen Gebäuden und mehreren Kriegerdenkmalen bildete am Ende der gerade fertiggestellten Albertbrücke einen unübersehbaren Blickpunkt. Einzig geblieben ist davon das bis 1945 hinter Wohngebäuden gelegene Gericht, das heute den Platz im Westen abschließt – als Pendant der vis-à-vis gelegenen

Wohnbebauung aus den 1970er Jahren. Der benachbarte Güntzplatz wird dominiert vom Stadthaus Johannstadt, eingeweiht 1914 nach Plänen von Hans Erlwein. Hinter den aufwendig sanierten Fassaden hat heute die Ostsächsische Sparkasse ihren Sitz. Platz und Straße wurden nach dem Juristen, Zeitungsherausgeber und Stifter Justus Friedrich Güntz (1801-1875) benannt, der auf dem gegenüberliegenden Eliasfriedhof begraben liegt. Am Güntzplatz wurde 1872 der Spatenstich zur Dresdner Pferdebahn nach Blasewitz gelegt. Verkehrsknotenpunkte sind beide Plätze mit Bahnlinien, Straßen und Brücke bis heute.



Foto: Christina Eppers



Foto: Christina Eppers



Foto: Christina Eppers

Thomas-Müntzer-Platz

Der Thomas-Müntzer-Platz ist eine der markantesten Grünanlagen und ein Kulturdenkmal in der Johannstadt. Der Platz öffnet sich als Halbkreis mit geschlossener Bebauung zum Käthe-Kollwitz-Ufer und zur Elbe hin. Er ist im Norden fast 200 m breit und geht an beiden Seiten in die Wohnbebauungen am Käthe-Kollwitz-Ufer über. Die Häuser am Thomas-Müntzer-Platz gelten als eine der beliebtesten Wohnlagen des Viertels, sicher auch, weil die Johannstadt sonst in vielen Teilen kein so einheitliches Bild bietet. Diskutiert wird in den letzten Jahren allenfalls über fehlende Parkplätze. Für die Anlage des

Platzes ab 1904 spielten zwei Gründe eine Rolle: Einerseits sollte zur Elbe hin ein schönerer Anblick geboten werden als auf die dahinterliegenden Industrieanlagen. Andererseits sollte der Platz der altstädtische Brückenkopf der Waldschlößchenbrücke sein, deren Bau der Stadtrat 1896 an dieser Stelle beschlossen hatte. Daraus wurde bekanntlich nichts. Zu Beginn hieß der Thomas-Müntzer-Platz noch Feldherrenplatz. 1911 wurden die ersten Wohnungen fertiggestellt, über 60 weitere kamen in 20 Jahren dazu. 1945 wurde das Gebiet von der Zerstörung weitgehend verschont.

Grünanlage Dürerstraße / Holbeinstraße

Zwischen der Dürer- und der parallel laufenden Holbeinstraße erstrecken sich mehrere miteinander verbundene Freiflächen, Spielplätze, Garagen und Gemeinschaftsgärten zu einer belebten, stark genutzten Anlage. Allein der Spielplatz Holbeinstraße im östlichen Teil umfasst mehr als 21.000 Quadratmeter und ist speziell für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren konzipiert. In der parkähnlichen Anlage steht ein Metallklettergerüst für größere Kindergarten- und Grundschulkinder. Ein Stückchen weiter befindet sich ein asphaltiertes Rund für Himmel-und-Hölle- oder Gummi-Hopse-Spiele,

erste Inlineskate- oder Radfahrversuche. Noch weiter hinten sind vier kleine Trampoline in den Boden eingelassen. Ringsum gibt es viele Bänke für die Erwachsenen und einige Wiesen für Picknick oder Ballspiele. Zur Dürerstraße hin schließen sich außerdem ein Fuß- und Basketballplatz sowie eine Beachvolleyballanlage mit Kletterfelsen an, wo sich die großen „Kinder“ austoben können. Kinder, die jünger als drei Jahre sind, finden zwar keine speziellen Geräte, aber viel Platz zum Verstecken und Toben. In der Anlage lassen sich mehrere Stunden verbringen.
Öffnungszeiten: täglich von 8.00 - 20.00 Uhr

Foto: Christina Eppers



Foto: Christina Eppers

Grünanlage an der Johannstädter Rettungswache

Nach dem Neubau der Rettungswache an der Gerokstraße erfolgt ab Dezember 2016 die Gestaltung der rückwärtigen Brache. Nach den Entwürfen des Büros „evergreen landschaftsarchitektur“ soll aus der ungepflegten Rasenfläche ein attraktiver Aufenthaltsort für Menschen aller Altersgruppen werden. In mehrerer Hinsicht folgt der Entwurf der Geschichte des Gebiets: Wiederverwendete und neue Betonelemente kommen zum Einsatz als Sichtschutz und werden von Jugendlichen farbig gestaltet. Im südlichen Bereich zwischen den Gehölzgruppen erinnern drei „Zimmer“ an eine WBS-Standardwohnung. Im „Wohnzimmer“ lädt ein Betonsofa zum Sitzen

und Treffen ein. Die im „Jugendzimmer“ verwendeten Platten mit Jahreszahlen verweisen auf das Wachsen und Entwickeln der Kinder. Das „Doppelbett“ aus Beton ist zum Sitzen und Liegen gedacht. In der Küche werden buntgeklebte Platten aus der ehemaligen Produktion präsentiert, wie beim Zubereiten eines bunten Gemüse-Ratatouilles. Die Grünfläche kann für Slacklining oder zum Bolzen genutzt werden. Die vorhandenen Wegebeziehungen werden erhalten. Ein neuer Hauptweg parallel zur Rettungswache kommt hinzu. Auf der Infosäule auf dem „Balkon“ können die BesucherInnen sich über die Geschichte der Fläche und die Gestaltung informieren.



Planausschnitt: evergreen landschaftsarchitektur

Johannstädter Elbwiesen

Die Johannstädter Elbwiesen sind bei den DresdnerInnen seit jeher äußerst beliebt. Seit 1875 ist mit der Festlegung der Hochuferlinie eine Bebauung ausgeschlossen, ein in Deutschland einzigartiger Luxus für eine Großstadt wie Dresden. Entsprechend stark wurden und werden die Elbe und die Wiesen genutzt: früher – und heute wieder – zum Baden, früher sogar als Station für Wasserflugzeuge. Auf dem Radweg wird gelaufen, gefahren, geskated und gejoggt. Das führt manchmal zu Reibereien. Es gibt zwei Spielplätze, einen Fußballplatz, den Biergarten, einen Rodelhang, ein Bootshaus und alte Obstbäume als Überreste einer Kleingartenanlage –

das Hochwasser von 2002 zwang die Kleingärtner zur Aufgabe. Es gibt große Feste und versteckte Griller, es wird Gras gemäht wie auf dem Land, ein Biber baute seine Burg direkt unterhalb des Fährgartens und hinterließ deutliche Spuren. Bis Juni 2017 entsteht derzeit eine neue Abwasser-Druckleitung, um das Neustädter mit dem Altstädter Abwassernetz zu verbinden. Außerdem gibt es die Fähre, die die Johannstädter mit der Neustädter Seite verbindet, und die beiden Brücken flussauf- und flussabwärts: die Albertbrücke, gerade saniert mit einem doppelten Geländer, die Waldschlösschenbrücke, ein Zankapfel wie kaum ein Bauwerk vor ihr.



Foto: Christina Eppers

Spielplatz Käthe-Kollwitz-Ufer

Der Spielplatz befindet sich in unmittelbarer Nähe von Elbradweg und Johannstädter Fährgarten. Er ist etwa 14.000 Quadratmeter groß und ist vor allem für Kinder im Alter von bis zu 12 Jahren gedacht. Auf die wiederkehrenden Hochwasser der Elbe wurde mit einer Besonderheit reagiert: Nachdem der erste Spielplatz 2002 zerstört worden war, wurde ein gutes Jahr später eine neue Anlage unter dem Motto „Versunkener Schaufelrad-dampfer“ eingeweiht. Alle Teile ließen sich schnell abbauen und nach dem Rückgang der Fluten wieder zusammenbauen. Zehn Jahre intensive Nutzung und das Hochwasser 2013 erforderten

den Austausch der Spielgeräte. Mit Spenden der Peter-Maffay-Stiftung und der Hilfsorganisation "Ein Herz für Kinder" war es möglich, den Spielplatz im Juni 2014 wieder einzuweihen. Die Geräte bieten vielfältige Möglichkeiten für Fantasie- und Rollenspiele und zum Verstecken und Balancieren. Für Abenteurer gibt es ein Labyrinth im Unterdeck. Auch bei der insgesamt dritten Anlage ist wieder ein schneller Abbau möglich, wenn der Pegel der Elbe ansteigt.



Foto: Christina Eppers



Foto: HATIKVA e.V.

Neuer Jüdischer Friedhof

Der Neue Jüdische Friedhof wurde am 2. Juni 1867 eröffnet. Bereits im Jahr zuvor entstand nach Plänen des Architekten Ernst Giese die Trauerhalle, die er in die Mittelachse des Friedhofsgeländes als zentralen Blickpunkt setzte. Im selben Jahr erfolgte auch die erste Beerdigung auf diesem Friedhof. Nach der Schließung des Alten Jüdischen Friedhofs an der Pulsnitzer Straße in der Dresdner Neustadt fanden ab 1870 weitere Beerdigungen hier statt. Mit Beginn der nationalsozialistischen Diktatur 1933 setzte der Prozess der Verfolgung, Vertreibung und Ermordung der jüdischen Bevölkerung Dresdens ein. Diese Geschichte widerspiegeln sehr viele der Grabsteine. Während des Bombenangriffs am 13. Februar 1945 erhielten das Gelände und die Trauerhalle mehrere schwere Treffer. Auf den Grundmauern der Halle wurde 1950 ein neues Gebäude errichtet, das der Dresdner Jüdischen Gemeinde bis zur Weihe der Neuen Synagoge am Hasenberg 2001 als Synagoge diente und noch bis heute als Trauerhalle genutzt wird. Auf Grund des starken Anwachsens der Gemeinde seit den 90er Jahren durch Zuwanderung von Juden aus der ehemaligen Sowjetunion und der jüdischen Vorschrift, dass die Gräber für die Ewigkeit angelegt werden, reichte das bisherige Friedhofsgelände nicht mehr aus. Die Weihe der Erweiterungsfläche des Neuen Jüdischen Friedhofs erfolgte am 12. November 2014.

Neuer Jüdischer Friedhof
Fiedlerstraße 3
01307 Dresden
Telefon: 0351-4593317
Öffnungszeiten:
Sonntag bis Freitag,
Sommer und Winter unterschiedlich
Ansprechpartner:
Wolodymyr Zhakin, Friedhofsmeister
Alexander Nachama, Gemeinderabbiner

Ev.-Luth. Trinitatisfriedhof

Träger des Trinitatisfriedhofs ist das Ärar (Stiftung) des Elias-, Trinitatis- und Johannistriedhofs in Dresden. Es geht zurück auf das 1575 gegründete „Johanniskirchenärar“. Bis heute existiert es als eigenständiger kirchlicher Träger von Rechten und Pflichten. Die Anlage des Friedhofs geht auf die Zeit der napoleonischen Kriege zurück. Nach den Gefechten in Dresden starben 1813 binnen weniger Tage 25.000 Menschen, in den Monaten danach zahlreiche weitere an Typhus. Die vorhandenen Friedhöfe reichten für die vielen Opfer nicht aus. Im Oktober 1814 kaufte man ein Feld am Blasewitzer Weg und beauftragte den Hofbaumeister Friedrich Thormeyer mit der Gestaltung des neuen Friedhofs. In Zusammenarbeit mit dem Ratsbaumeister Spieß entstand eine schlichte, aber würdige Friedhofsanlage, die ihren Charakter bis heute bewahrt hat. Viele herausragende Dresdner Persönlichkeiten fanden hier ihre letzte Ruhestätte, darunter Künstler und Wissenschaftler wie Carl Gustav Carus, Caspar David Friedrich, Clemens Winkler und Rudolf Sigismund Blochmann. An der Gestaltung der Grabmale wirkten Gottfried Semper und Ernst Rietschel mit. Heute hat der Trinitatisfriedhof eine vielfältige Bedeutung für die Dresdner Bevölkerung: Als Begräbnisort für die Verstorbenen ist er auch ein Ort unserer Stadtgeschichte, ein Ort der Erinnerung und des Gedenkens sowie ein Ort der Erholung und Entspannung. Vor allem aber ist er ein Ort vielfältiger Begegnungen. Wir als Friedhofsverwaltung organisieren verschiedenste Führungen über den Friedhof, die aktuellen Termine erfährt man auf unserer Internetseite.



Foto: Friedhofsverwaltung

Ev.-Luth. Trinitatisfriedhof
Fiedlerstraße 1
01307 Dresden



Telefon: 0351-4539617
E-Mail: trinitatisfriedhof@johannisfriedhof-dresden.de
www.johannisfriedhof-dresden.de

Öffnungszeiten Verwaltung:
Mo., Di., Do.: 9.00 - 12.30 Uhr und 13.00 - 15.30 Uhr
Fr.: 9.00 - 12.30 Uhr und 13.00 - 15.00 Uhr

Öffnungszeiten Friedhof:
ab 8.00 Uhr, Schließzeiten bitte der Website entnehmen

Ansprechpartner:
Michael Jurich, Friedhofsleiter

Vietnamesischer Garten

Seit etwa 2001 bewirtschaftet eine Gruppe vietnamesischer Frauen mit der „Prinzessin“ Thien Hoa Minh die Fläche an der Pfothenhauerstraße neben dem Diska-Supermarkt. Die Initialzündung zur Anlage des Gartens gaben die Aktivitäten des damaligen Ortsamtsleiters Dr. Dietrich Ewers, der die brachliegende Fläche mit ABM-Kräften beräumen ließ. Die Frauen, die bis heute direkt gegenüber wohnen, begannen zu helfen. Nach und nach konnte dann ein weitläufiger Garten angelegt werden, mit gewundenen Wegen, einem begehbaren Hügel, einem Wasserteich, gestalteten Beeten und zahlreichen Blumen, Sträuchern und Bäumen. Besonders hervorzuheben sind dabei

die Pfingstrosenbestände. Mit viel Engagement, Eigenleistung und Unterstützung von Stadt und Vonovia konnte sich der Garten bis heute als beliebter Ort im Viertel behaupten. Ein bisschen Geld wird durch den Verkauf opulenter Blumensträuße eingenommen, das meiste davon floss einige Zeit in die Anlage eines zweiten Gartens direkt im Schatten der Waldschlößchenbrücke im Wendebereich am Ende der Neubertstraße. Auch hier gab es Unterstützung, unter anderem durch die Baufirmen, die Kies, Erde und Pflastersteine zur Verfügung stellten.



Foto: Thien Hoa Minh



Foto: Christina Eppers

Johannstadt und Auslandseinsatz – Günter Gonschorek sammelt.

Günter Gonschorek kennt beides: die Johannstadt und die Welt. Seit er 2005 in Rente gegangen ist, hat er viele Ordner angelegt zur Geschichte des Viertels: Er weiß, wann die Häuser in der Pfothenhauerstraße gebaut worden sind, und hat jedes einzelne fotografiert. Er sammelt die Medaillen zu den Festspielen, die zwischen 1973 und 1989 jährlich am Johannstädter Elbufer stattfanden. Er recherchiert nach Künstlern, die die Skulpturen an der Sparkasse am Güntzplatz entworfen haben. Er dokumentiert die Gebäude des alten Umspannwerks vor dem Abriss. Er kennt sich mit der Geschichte der Bahn- und Buslinien aus. Mobilität und Elektrizität – dieses Interesse kommt wohl noch vom Beruf. Beim Fernmeldezentrum am Postplatz hat er gearbeitet, und von dort aus ging es für fast zehn Jahre in den Irak und nach Syrien, um fast 1.000 Kilometer Bahnstrecke zu elektrifizieren: von Bagdad nach Basra und Mossul, von Homs nach Aleppo und Damaskus, oder in Palmyra. Er hat noch Fotos von den antiken Stätten dort und verzierte Schalen, Krummdolche und Wandteppiche. Ab 1976 war er unterwegs. Zwei Jahre vorher war er in die Elsasser Straße gezogen:

„Das Gute an diesen Häusern war ja nicht nur, dass die Ausstattung so viel besser war als die Häuser in der Neustadt, wo es bei uns schon angefangen hatte reinzureggen. Wir hatten ja mit den 3- bis 5-Raumwohnungen viele Familien im Haus, das war ja geregelt, wie viele Personen wie viele Räume bekommen. Da waren zeitweise bis zu 60 Kinder nur hier in der Elsasser 1, da war eigentlich immer richtig Stimmung im Haus, besonders zu Fasching oder Silvester. Das kommt jetzt langsam wieder, hier hat sich ja bei den Mietern viel verändert. Es gibt nur noch 9 Altmietern bei über 40 Parteien. Mit den 'Alten' gibt es natürlich engere Verbindungen, wenn man sich so lange kennt. Aber jetzt kommen auch wieder vor allem Familien mit Kindern dazu, das ist gut.“

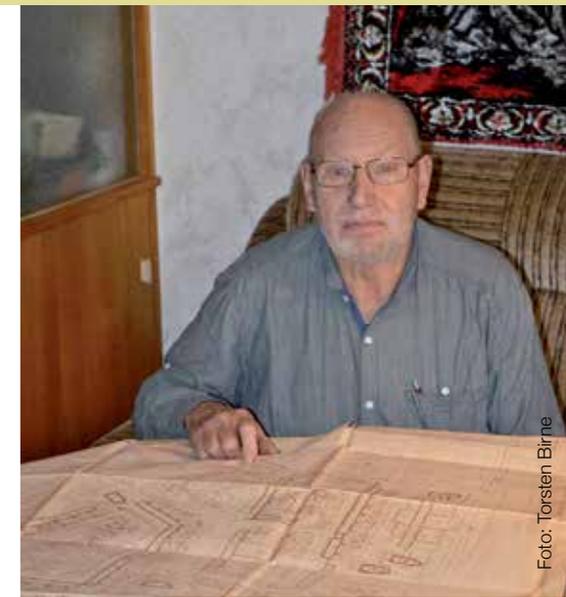


Foto: Torsten Birne



Foto: Team ASP

Abenteuerspielplatz Johannstadt ASP

Wir sind ein pädagogisch betreuter Spielplatz für alle Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis 14 Jahren in Trägerschaft des Deutschen Kinderschutzbundes. Dienstags ist Familientag, dann können auch kleinere Kinder und Familien den Platz nutzen. Auf dem großen grünen Platz ist vieles möglich: Holzbuden bauen, Feuer machen, Fahrrad fahren, klettern, spielen, basteln, kochen und noch viel mehr. Unsere Angebote:

- Offener Treff, Spielen im Außenbereich, Gärtnern in den Beeten, Ausflüge in den Ferien, Spiele mit Bällen, mit Karten oder auf Brettern, Tischkicker, erlebnispädagogische Spiele, Sandgrube mit Wasserpumpe
- Handarbeit (z.B. malen, zeichnen, basteln, stricken, Makramee)
- Handwerk (z.B. Werkeln im Budenbaubereich, Holzarbeiten, Speckstein, Leder, Arbeiten mit Ton, freitags Fahrradwerkstatt)
- Musik (vorhanden sind kleine Trommeln, Gitarre, Mikro)
- Sport (z.B. Fußball, Radfahren, BMX, Klettern, Slackline, Rennen)
- Vermietung samstags und montags für Feiern von / für Kinder (bis 20 Personen)



Bibliothek Johannstadt

Die Bibliothek Johannstadt gehört zum Netz der Städtischen Bibliotheken Dresden und versteht sich als moderner Dienstleister für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, SeniorInnen, Kitas und Schulen in der Johannstadt. Wir geben Hilfestellung bei der Auswahl der geeigneten Lektüre zur Aus- und Fortbildung sowie auch im Freizeitbereich. Die Bibliothek verfügt über ein Medienangebot von ca. 16.800 Medien. Wir organisieren vielfältige Veranstaltungen und Lesungen für Schulen und Kindergärten zu unterschiedlichen Themengruppen, die vor den Öffnungszeiten sowie an den Schließtagen stattfinden. Unsere Angebote:

- Literatursauswahl und Hilfestellung
- Treffpunkt
- Austausch
- Bibliotheksführungen für Menschen mit Migrationshintergrund
- Veranstaltungen / Lesungen

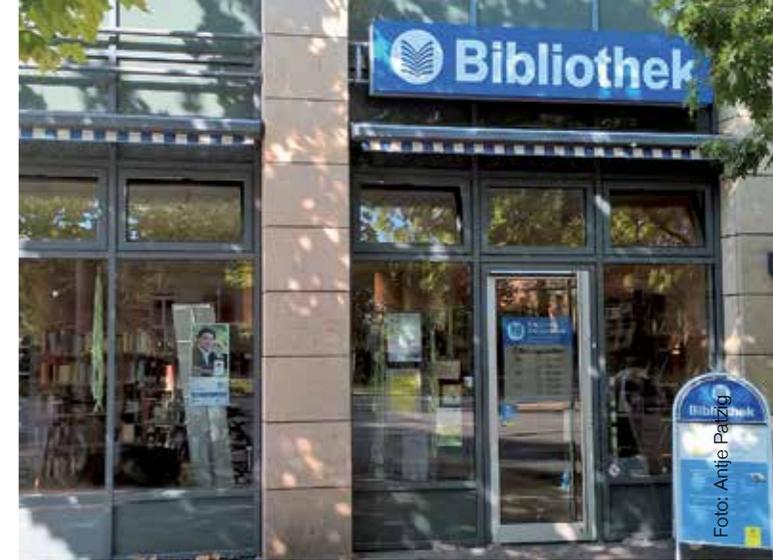


Foto: Antje Patzig

Bibliothek Johannstadt
Fetscherstraße 23
01307 Dresden



Telefon: 0351-4416005
E-Mail: johannstadt@bibo-dresden.de
www.bibo-dresden.de/de/standorte/bibliothek-johannstadt.php

Mo., Mi., Fr.: 10.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
Di. und Do.: geschlossen

Ansprechpartnerinnen:
Antje Patzig, Bibliotheksleiterin
Janett Rusek, Bibliotheksleiterin
Fremdsprache: Englisch



Foto: Christina Eppers

BundschuhTreff

Seit Juli 2014 betreibt der JohannStadthalle e.V. auf der Bundschuhstraße 13 einen offenen Nachbarschaftstreff. Die drei von der Wohnungsgenossenschaft Johannstadt eG zur Verfügung gestellten, gut ausgestatteten Räume des BundschuhTreffs geben den BewohnerInnen des Stadtteils die Möglichkeit, sich in das gesellschaftliche Miteinander einzubringen, sich zu treffen und in entspannter Atmosphäre auszutauschen. Unsere Angebote:

- Dienstag 10 - 12 Uhr: Englisch für Anfänger & Fortgeschrittene (für SeniorInnen)
- 3. Donnerstag im Monat 10 - 12 Uhr: Philosophier Café (für SeniorInnen)
- 2. und 4. Donnerstag im Monat, ab 18 Uhr: Rhetorikklub Dresden (für Erwachsene und SeniorInnen)
- Montag und Mittwochnachmittag: Offener Nachbarschaftstreff (für SeniorInnen)
- Letzter Dienstag im Monat: RepairCafé – Reparaturen für alle



„Café HALVA“ Begegnungstreff

Der Begegnungstreff „Café HALVA“ ist ein Nachbarschafts-café, das im Sommer 2016 eröffnet wurde und von geflüchteten Frauen betrieben wird. Die Frauen backen süße und herzhaft Köstlichkeiten aus ihren Herkunftsländern Afghanistan, Syrien, Tschetschenien und Georgien. Als Begegnungs- und Veranstaltungsraum bietet das „Café HALVA“ einen Ort des Austausches zwischen den Macherinnen und BesucherInnen des Cafés. Durch das „Café HALVA“ erhalten die Frauen eine Chance, sich auf den deutschen Arbeitsmarkt vorzubereiten, Praxiserfahrungen zu sammeln und Erfahrungen in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erlangen. Der Begegnungstreff „Café HALVA“ ist ein Kooperationsprojekt des Ausländerrat Dresden e.V. und des Johannstädter Kulturtreff e.V.



Foto: Antonia Humboldt

„Café HALVA“ Begegnungstreff
Elisenstraße 35
01307 Dresden



Telefon: 0351-3070969
E-Mail: cafehalva@auslaenderrat.de
www.facebook.com/cafehalva,
www.auslaenderrat-dresden.de/seite/288575/cafe-halva.html

Mo. und Do.: 14.00 - 17.00 Uhr

Ansprechpartnerinnen:
Antje Großmann, Olga Sperling
Fremdsprachen: Englisch, Russisch



KULTUR UND BEGEGNUNG
BundschuhTreff
Bundschuhstraße 13 (Zugang außen - rechte Hausseite)
01307 Dresden



Telefon: 0351-50193160
E-Mail: k.gohlke@johannstadthalle.de
www.johannstadthalle.de/bundschuhtreff.html

Außer zu den genannten Angeboten steht der BundschuhTreff auch auf Anfrage offen.

Ansprechpartnerin:
Kati Gohlke
Fremdsprache: Englisch

KULTUR UND BEGEGNUNG



Foto: JohannStadthalle e.V.

Dauerausstellung „Wohnkultur – Bauen und Wohnen nach 1945“

Am Beispiel der Johannstadt beschreiben wir die Geschichte des Wohnungsbaus in der DDR nach dem Zweiten Weltkrieg. Vom historischen Altbau über die ersten Wohngebäude aus Trümmersteinen bis zum modernen Betonplattenbau finden sich in der Dresdner Johannstadt wichtige und aussagekräftige Bau- und Wohnformen. Das Museum WohnKultur nutzt die Möglichkeit, den Wiederaufbau mittels Architektur und Design allgemeingültig zu präsentieren. Darüber hinaus liegt ein Fokus auf dem Wohnen in der Johannstadt im 21. Jahrhundert. Die Ausstellung ergänzt das Angebot des JohannStadthalle e.V. Eine Vielzahl an Veranstaltungen wird mit Angeboten der Ausstellung verknüpft. Wir nehmen regelmäßig teil an der Museumssommernacht Dresden. Unsere Angebote:

- Museumspädagogische Angebote
- Spielerische Erkundung der Ausstellung
- Sonderausstellungen
- Bürgernahe Regionalentwicklung



Die Kunstkoffer kommen!

„Gemeinsam basteln, kreativ sein, malen, spielen und Spaß haben!“ ist das Motto der Kunstkoffer Dresden. Dazu laden wir jeden Mittwoch alle Kinder auf den Spielplatz an der Florian-Geyer-Straße 48 ein. In den Kunstkoffern findet sich alles, was es zum Kreativsein braucht. Unser voll bepacktes Lasten-fahrrad deckt vielfältigen Spielbedarf. Die Kunstkoffer sind ein Kooperationsprojekt des Kindertreff JoJo und des Ausländerrates Dresden e.V. Unsere Angebote:

- Spielplatzbetreuung – Kreativ- und Spielangebote
- Begegnung durch gemeinsames Spielen



Foto: Daniel Horn

Dauerausstellung „Wohnkultur – Bauen und Wohnen nach 1945“
 Holbeinstraße 68
 01307 Dresden

 Telefon: 0351-50193181
 E-Mail: m.beyer@johannstadthalle.de
www.johannstadthalle.de/wkstartseite.html
 Mo. bis Do.: 9.00 - 17.00 Uhr
 Fr.: 9.00 - 13.00 Uhr
 Ansprechpartner:
 Mathias Beyer

Spielplatz Florian-Geyer-Straße 48
 01307 Dresden 
 Mi.: 15.30 - 18.00 Uhr, im Winter 15.30 bis 17.00 Uhr
 Kindertreff JoJo
 Elisenstraße 35 (ab März 2017), 01307 Dresden
 Telefon: 0351-4466670, 0163-7619460
 E-Mail: jojo@dksb-dresden.de
www.jojo-dresden.de
 Ausländerrat Dresden e.V.
 Heinrich-Zille-Straße 6, 01219 Dresden
 Telefon: 0351-4363731
 E-Mail: jugend@auslaenderrat.de
www.auslaenderrat.de



Foto: Claudia Görlach

DRK Begegnungs- und Beratungszentrum Johann
Striesener Straße 39
01307 Dresden



Telefon: 0351-4467623
E-Mail: johann@drk-dresden.de
www.drk-dresden.de

Mo., Mi., Do., Fr.: 9.00 - 16.00 Uhr
Di.: 12.00 - 16.00 Uhr

Ansprechpartnerinnen:
Claudia Görlach, Einrichtungsleiterin, Sozialpädagogin
Annett Unz, Mitarbeiterin, Sozialpädagogin
Fremdsprache: Englisch

DRK Begegnungs- und Beratungszentrum Johann

Wir sind ein Begegnungszentrum mit integriertem Beratungsangebot für SeniorInnen und ihre Angehörige. Unser Träger ist der DRK-Kreisverband Dresden e.V. Wir bieten Begegnung, Bildung, Beratung und Engagement für Menschen ab 60 Jahren. Unsere Angebote:

- Gesundheitsförderung: Kneippkurse, Nordic Walking, Männer- und Frauenfitness, Tanzen für Frauen, Entspannung, Gedächtnistraining, Johannstädter Gesundheitswoche 60+
- Öffentliche Kneippanlage der WGJ mit Barfußpfad und Hochbeet im Garten am Begegnungszentrum
- Smartphone-, Computer- und Fotografiereisen, Deutsch für russischsprachige Senioren, Biografiearbeit
- Kreativität: Ausstellungen, Kreativwerkstatt, Klöppeln, Handarbeiten, Senioretheater
- Geselligkeit: Sonntagscafé, Feste, Singen, Spiele, Fahrten und Exkursionen
- Veranstaltungen: Vorträge, Lesungen, Konzerte, Theater, interkulturelle Veranstaltungen
- Beratung für eine selbstständige Lebensführung bis ins hohe Alter, Vermittlung von Hilfen
- Ehrenamtliches Engagement für Senioren



Begegnungs- und Beratungszentrum Johann

Internationale Gärten Dresden e.V.

Die Internationalen Gärten Dresden sind ein Ort der Begegnung und des Austausches, in dem Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammen kommen. Hier wollen wir den respektvollen Umgang miteinander, Toleranz sowie Neugier auf andere Kulturen fördern und Ausgrenzung, Rassismus und Diskriminierung entgegenwirken. Jeder Mensch kann durch seine individuellen Erfahrungen zur Gestaltung unseres Gartens und unserer Gemeinschaft beitragen. Unsere Angebote:

- Freitagscafé
- Patenschaften für Geflüchtete und Asylsuchende
- Mitwirkung bei der Gartenbewirtschaftung und bei Bauprojekten
- Soziale, integrative Projekte vorbereiten und durchführen, Netzwerk mit anderen Vereinen und Organisationen pflegen
- Feste, Konzerte, Film- und Länderabende
- Gestaltung des "Grünen Wohnzimmers" der Johannstadt, Bienenhaltung
- Arbeitsgruppen für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Asylsuchenden und Geflüchteten



Foto: Mattes Hoffmann

Internationale Gärten Dresden e.V.
Holbeinstraße / Ecke Permoserstraße
01307 Dresden



Telefon: 0172-3772513
E-Mail: internationale-gaerten-dresden@gmx.de
www.gaerten-ohne-grenzen.org

Der Garten ist immer offen, die Nutzung ist von November bis Februar eingeschränkt.

Ansprechpartner:
Mohammad Al Masalme, Öffentlichkeitsarbeit
Mattes Hoffmann, Sprecher des Vereins
Fremdsprachen: Englisch, Arabisch, Russisch, Chinesisch, Französisch, Punjabi, Japanisch, Tigrinya

JohannStadthalle e.V.

Der JohannStadthalle e.V. ist Initiator, Impulsgeber, Akteur und Nahversorger in Sachen (Sozio-)Kultur. Mit seiner sparten- und generationsübergreifenden Kulturarbeit ist der Verein kontinuierlich bemüht, Themen aufzugreifen, die in die Gesellschaft wirken, und alle gesellschaftlichen Gruppen aktiv zu beteiligen. In den drei Einrichtungen des JohannStadthalle e.V. – im Vereinshaus Aktives Leben, im Kulturzentrum JohannStadthalle und im BundschuhTreff – finden Interessierte viel Raum und unterschiedliche Angebote, um ihre Freizeit aktiv zu verbringen. Hier begegnen sich Alt und Jung, tauschen sich miteinander aus, lernen voneinander. Alle drei Begegnungszentren sind offen für jeden und laden die Besucher ein, sich wohl und willkommen zu fühlen.

Bild: JohannStadthalle



JohannStadthalle e.V.
Holbeinstraße 68
01307 Dresden



Telefon: 0351-50193173
E-Mail: u.cadotknorr@johannstadthalle.de
www.johannstadthalle.de

Ansprechpartnerin:
Ulrike Cadot-Knorr, Geschäftsführerin
Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Spanisch



Johann – Das Bürgerrad für die Johannstadt

Ob Farbe aus dem Baumarkt, Kleinanzeigen-Möbelstück, Flohmarktverkauf, Ernte aus dem Garten oder Spazierfahrt mit Kleinkindern – das Lastenrad „Johann“ ist das ideale Transportfahrzeug. Das über den Verfügungsfonds Nördliche Johannstadt geförderte Lastenrad der urbanofeel GbR kann als umweltfreundliches Verkehrsmittel von jedermann ausgeliehen werden. Optional kann das Rad auch als Kreativmobil gefüllt mit Moderations-, Bastel- und Malmaterial geliehen werden. Die Nutzung ist kostenlos, eine Spende für den Betrieb ist stets willkommen. „Johann“ wandert im Stadtteil. Der aktuelle Standort ist jederzeit im Internet abzurufen.

- Verleih Lastenrad
- Verleih von Bastel-, Mal- und Moderationsmaterialien



Foto: Kulturhgenieur Felix Liebig

Johann – Das Bürgerrad für die Johannstadt
c/o Zweiradselbsthilfewerkstatt Dresden e.V.
Dürerstr. 89
01307 Dresden



Telefon: 0351-4662766 (Ausleihe)
E-Mail: johannstadtrad@urbanofeel.org
www.johannstadtrad.de

Ansprechpartner:
Felix Liebig, Michael Pietrusky
Fremdsprachen: Englisch, Russisch



Foto: Mathes Blank

Johannstädter Kulturtreff e.V.
 Eisenstraße 35
 01307 Dresden
 ♿ nur im EG
 Telefon: 0351-4472823
 E-Mail: kontakt@johannstaedterkulturtreff.de
www.johannstaedterkulturtreff.de
 Mo. bis Do.: 9.00 - 21.00 Uhr
 Fr: 8.00 - 18.30 Uhr
 Ansprechpartnerinnen:
 Daniela Tonk, Geschäftsführung
 Marleen Kuschke, Öffentlichkeitsarbeit
 Fremdsprachen: Englisch, Italienisch

Johannstädter Kulturtreff e.V.

Der Johannstädter Kulturtreff ist ein Ort der Begegnung für Menschen unterschiedlicher Generationen und Herkunft. Die Förderung von Kunst und Kultur im Stadtteil Johannstadt ist Hauptaufgabe des Vereins. Er bietet vielfältige Kurse an und organisiert kleine Konzerte, Reisevorträge, bunte Kinder- und Familienfeste, Mitmach-Aktionen und Workshops. Zugleich ist er Impulsgeber für neue Projekte, Kooperationspartner von Initiativen sowie Anlaufstelle für Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren oder aktiv sein möchten. Neben eigenen Veranstaltungen des Johannstädter Kulturtreff e.V. bieten im Haus auch einige unserer Vereinsmitglieder und andere Gruppen Angebote und Kurse an. Unter anderem bietet der Verein Raum für Angebote von KAMA e.V., Willkommen in Johannstadt, Medienkulturzentrum Dresden e.V. (CrossMedia Tour), urbanofeel GbR, Cooking Action, Spielmobil Wirbelwind, UFER-Projekte e.V. und OSTRALE e.V.

JOHANNSTÄDTER SOZIOKULTURELLES ZENTRUM
KULTURTREFF e.V.

Unsere Angebote:

Café Halva

(in Kooperation mit Ausländerrat Dresden e.V.)

Kinderangebote:

Hip Hop, Tanz, Kinderchöre, Kinderkeramik, Ferienkurse

Kreativität:

Kurzgeschichten schreiben, Mal- und Zeichenwerkstatt, Offene Keramikwerkstatt, Näh- und Schneiderzirkel, Textiles Gestalten

Musik:

Johannstädter Frauenchor, One World Choir

Sport:

Seniorengymnastik, Bogenschießen

Spiele:

Skat-Treff, Rommé-Café, GO

Sprache:

English Club, Deutschkurs

Interkulturalität:

Stricken Interkulturell, InterArt – Zeichnen interkulturell

Veranstaltungen:

Reisevorträge, Ausstellungen, Theater, Konzerte, Workshops, Feste

Vermietung von Räumen für soziokulturelle Zwecke oder Sonderveranstaltungen



Foto: Mathes Blank

Ausgewählte Angebote von Vereinsmitgliedern und anderen Gruppen:

Handwerk: Fachgruppe Holzschnitzen, Klöppeln

Natur: Fachgruppe Mineralogie, Gartenlabor

Musik: Dresdner Akkordeonorchester, Chor „Forever Young“, Gitarrengruppe, Musikunterricht

Sport: Rückbildungsgymnastik, Hatha Yoga, Tai Chi

Sprache: Arabischkurs, Italienisch, Spanisch

Tanz: Irish Set Dance, Scottish Country Dancing

„kaffeepause“ Kunst- und Weiterbildungsprojekt für Menschen mit Behinderung



Foto: Jan Meier

Jugendhaus Eule

Ob Billard, Kickern, Kochen, Musik hören oder einfach auf der Couch chillen – die „Eule“ bietet für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren ein niedrigschwelliges Freizeitangebot sowie Beteiligungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten. Pädagogische Fachkräfte stehen für Fragen aller Art zur Verfügung. Die „Eule“ befindet sich in Trägerschaft des Deutschen Kinderschutzbundes. Unsere Angebote:

- Offener Treff, Gartennutzung
- Große Auswahl von Spielen, Billard, Kicker
- Sport (z.B. Tischtennis, Volleyball, Basketball, Fußball)
- Kochstudio, gemeinsames Kochen und Essen
- Handarbeit (z.B. Stricken, Häkeln, Nähen), Techniktreff, Werkstatt
- Konzertreihe „JohannStage“ (Rock, Metal, HipHop)
- Jugend-Wahlbüro bei U18-Wahl
- Vermietung von Räumen für private Feiern (samstags), Verleih von Geschirr



Jugendzentrum Trinitatiskirche

Seit 1992 sind wir eine offene Jugendeinrichtung in der Johannstadt. Unser Jugendzentrum Trinitatiskirche ist ein besonderer Ort. Wo sonst kann man schon Tischtennis, Tischkicker, Fußball oder Basketball spielen in einer Kirchenruine oder sich dort einfach nachmittags treffen, gemeinsam Musik hören, kochen, basteln und werkeln? Zwei festangestellte Mitarbeiter unterstützen die Jugendlichen bei Fragen und Problemen mit Schule, Eltern oder Job. Unsere Angebote:

- Offener Jugendtreff
- Unterstützung bei Fragen und Problemen mit Schule, Eltern oder Job
- Kooperationsprojekt „JohannStars“: jugendkulturelle Woche in den Sommerferien
- U-18 Wahlbüro
- Tischkicker, Dart, Brett- und Kartenspiele
- Tischtennis, Basketball, Fußball, Volleyball, Bogenschießen



Foto: Michael Czupalla

Jugendzentrum Trinitatiskirche
Trinitatisplatz
01307 Dresden
Telefon: 0351-4418823
E-Mail: jz-trini@gmx.de
www.jz-trini.de

Di. bis Fr.: 13.00 - 18.00 Uhr

Ansprechpartner:
Michael Czupalla, Leiter, Wolfgang Sommer, Mitarbeiter
Zudem haben wir Praktikanten als Unterstützung.



Foto: Martin Haug

Kindertreff JoJo

Der Kindertreff JoJo ist ein kostenfreies, offenes, von der Stadt Dresden gefördertes Freizeitangebot des Deutschen Kinderschutzbundes für Kinder im Alter zwischen 5 und 12 Jahren. Jedes Kind ist hier herzlich willkommen! Bei uns gibt es Möglichkeiten zum spielen, toben, sägen, basteln, malen, kochen, Musik machen und vieles mehr! Unsere Angebote:

- Dienstags: Spielplatztag im Innenhof
- Mittwochs: „Die Kunstkoffer kommen“ (Kreativangebot mit dem Ausländerrat Dresden)
- Donnerstags und freitags: Bunter Nachmittag im JoJo
- Jährlich zwei Ferienfreizeiten sowie regelmäßige Ausflüge in den Ferien



Kindertreff JoJo
 Eisenstraße 35 (ab März 2017)
 01307 Dresden
 Telefon: 0351-4466670, 0163-7619460
 E-Mail: jojo@dksb-dresden.de
www.jojo-dresden.de

Di. und Mi.: 15.30 - 18.00 Uhr
 Do. und Fr.: 14.00 - 18.00 Uhr
 Der aktuelle Ferienplan ist im Internet zu finden.

AnsprechpartnerInnen:
 Martin Haug, Daniel Horn, Katja Richter,
 SozialpädagogInnen
 Fremdsprachen: Englisch, Spanisch

Kulturzentrum JohannStadhalle

Mit dem Ziel, alle Generationen anzusprechen, bietet das Kulturzentrum JohannStadhalle einem breiten Publikum in der Johannstadt und darüber hinaus Kulturveranstaltungen, Filmreihen, Workshops, Vorträge, Debatten und Ausstellungen zu gesellschaftlichen Themen. Die aktive Beteiligung der Gäste, der enge Kontakt der Kulturschaffenden mit dem Publikum und die Entwicklung neuer Veranstaltungsformate werden gefördert. Unsere Angebote:

- JohannStadtArchiv
- Lehrstellenbörse / Berufsorientierung
- Veranstaltungen (Auswahl): Kinder-Faschingsumzug, SpielRaum – Internationale Bewegungswochen für Dich!, Puppentheaterspektakel, Seniorentanzabende, Herbstfest, Drachenfest, Dresden Spielt!, Advent in der Johann-Stadhalle
- Filmabende, Familienkino, Kabarett im Kino, Theater, Vorträge
- Konzerte, Kindermitmachkonzerte, musikalische Lesungen, Hofkonzerte im Stadtteil
- Sportevents, z.B. Tischtennis- und Schachturniere, Zumba-Marathon
- Tagescafé und Bistro, Vermietung von Räumen



Foto: JohannStadhalle e.V.

Kulturzentrum JohannStadhalle
 Holbeinstraße 68
 01307 Dresden 
 Telefon: 0351-50193181
 E-Mail: y.alheit@johannstadthalle.de
www.johannstadthalle.de

Mo. bis Fr.: 9.00 - 16.30 Uhr
 Empfang / Kartenvorverkauf & Tagescafé

AnsprechpartnerInnen:
 Yvonne Alheit, Projektmanagement & Vermietung
 JohannStadhalle, Mathias Beyer, Projektmanagement &
 Museumspädagogik, Charlotte Döbrich, Presse- und
 Öffentlichkeitsarbeit & Projektmanagement
 Fremdsprache: Englisch



Foto: Birgit Matthes

Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.
Pfortenhauerstraße 22/0104
01307 Dresden



Telefon: 0351-45264512
E-Mail: lmdr.dresden@googlemail.com
www.deutscheausrussland.de

Mo.: 10.00 - 15.00 Uhr
Do.: 13.00 - 16.00 Uhr

Ansprechpartnerin:
Julia Herb, Vorsitzende der Ortsgruppe Dresden
Fremdsprache: Russisch

Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.

Die Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. vertritt als gemeinnütziger Verein die Interessen der Deutschen, die in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion vertrieben wurden und nach dem Zweiten Weltkrieg über mehrere Jahrzehnte als AussiedlerInnen und SpätaussiedlerInnen nach Deutschland gekommen sind. Die Ortsgruppe Dresden organisiert Treffen und Veranstaltungen zur Pflege des kulturellen Brauchtums der Deutschen aus den ehemaligen GUS-Gebieten und ist Träger einer Migrationsberatungsstelle für Erwachsene. Unsere Angebote:

- Beratung und Begleitung (z. B. zu Ärzten, Behörden)
- Unterstützung des Integrationsprozesses
- Kulturelle Veranstaltungen, Brauchtumspflege
- Handarbeit (z.B. Perlegruppe)
- Chor „Silberklang“
- Volleyballgruppe



Paradiesisch Musizieren

Das alte orientalische Wort ‚Paradies‘ steht für einen geschützten Ort, einen Garten, an dem Pflanzen, Tiere und Menschen ungehindert ihr Lebendigkeit genießen können und auch bedrohte und Entbehrung leidende Lebewesen Frieden finden. Einen solchen Ort wollen wir schaffen, in dem geflüchtete, eingewanderte und schon länger hier lebende Menschen zusammen musizieren. Die Musik fungiert dabei als Brücke zwischen den Welten und als heilendes Element in einer zerrissenen Welt. „Paradiesisch Musizieren“ ist ein interkulturelles Projekt der Evangelischen Hochschule Dresden. Wir suchen Menschen, die mit uns gemeinsam Musik machen wollen, egal, wo sie herkommen und was oder wie sie spielen. Wir freuen uns außerdem über gut erhaltene Instrumente und Spenden. Unsere Angebote:

- Singen im Chor
- Trommeln für alle, Trommelgruppe nach Absprache, Trommeln für Frauen und Mädchen
- Instrumentalgruppe
- Auf Anfrage: Gitarrengruppen, Klavierunterricht, Unterricht für Streichinstrumente, orientalische Saiteninstrumente, Unterricht für Blasinstrumente



Foto: Corinna Roßbach

Paradiesisch Musizieren
Evangelische Hochschule Dresden
Dürerstraße 25
01307 Dresden

Telefon: 0351-469020, 0172-6991480 (SMS)
E-Mail: music@ehs-dresden.de
www.paradies-musik.blogspot.de

Jeden Dienstag um 16 Uhr Treff im Foyer
der Evangelischen Hochschule Dresden

Ansprechpartnerin:
Kerstin Ankenbrand
Fremdsprachen im Projekt: Englisch, Französisch,
Spanisch, Türkisch, Arabisch, Russisch



Foto: Christian Ecklebe

Schokofabrik e.V.

Hier soll Bruno Clauß 1923 die Blockschokolade erfunden haben, außerdem wurde Kaffee geröstet und Marzipan produziert. Heute wird die Fabrik als Atelier- und Bürohaus genutzt, und das schon seit Mitte der 1990er Jahre. Derzeit bietet sie 23 MieterInnen einen günstigen Arbeitsraum, darunter MalerInnen, GrafikerInnen, MusikerInnen, ArchitektInnen und einem Tonstudio. Die in der Schokofabrik arbeitenden KünstlerInnen nehmen jährlich am Tag des offenen Ateliers teil.



Schokofabrik e.V.
Hopfgartenstraße 1a
01307 Dresden
E-Mail: verein@schokofabrik.org
www.schokofabrik.org
Ansprechpartner:
Jan Fusten, Schokofabrik e.V.

Kreativschaffende in der Schokofabrik

MUAH!	Siebdruck	1. OG Raum 101	www.muahstuff.de
Matthias Lehmann	Comic-Zeichner	1. OG Raum 101	comicmatscher.blogspot.de comicmatscher@googlemail.com
Schokostudio Architekten & Ingenieure Partnerschaft mbB	Architekturbüro	1. OG Raum 104, 105	www.schokostudio.org info@schokostudio.org Telefon 0351-5637023/24
Grit Koalick	Illustratorin	1. OG Raum 107	www.visuranto.de
Katharina Probst	Malerin, Grafikerin	1. OG Raum 108	www.katharinaprobst-malerei.de kathprobst@arcor.de
Anke Ewers	Künstlerin	1. OG Raum 109	anke.ewers@web.de
Stefan Voigt	Maler, Grafiker	2. OG Raum 203	www.svoigt.de , www.fatalia.de stefan.voigt@fatalia.de
Frank-Ole Haake	Künstler, Märchenerzähler	2. OG Raum 204	www.ole-bildermensch.de sound@ole-bildermensch.de
Bärbel Voigt	Grafikerin, Bühnenbildnerin	2. OG Raum 205	www.baerbelvoigt.de , www.fatalia.de , info@baerbelvoigt.de
Yasushi Iwai	Kunstmaler, Musiker	2. OG Raum 206	www.yasushiwai.wix.com/deutsch Kunst_fuge@gmx.de
Ballroom Studios	Tonstudio	EG	www.ballroomstudios.de info@ballroomstudios.de Telefon 0351-16058558
Nikolaus Woernle	Musiker, Sounddesigner	EG	www.nikolauswoernle.de info@nikolauswoernle.de



Foto: Volkssolidarität Dresden

Seniorenzentrum Amadeus

Die Volkssolidarität und der Verein „Wohnen im Alter“ der Wohnungsgenossenschaft Aufbau betreiben in Johannstadt Süd das Seniorenzentrum „Amadeus“, das für alle Dresdner BürgerInnen offen ist. Neben vielfältigen Angeboten erhalten sie bei uns umfangreiche Informationen zu allen Themen des Älterwerdens und damit verbundene Dienstleistungen. Ergänzend bieten wir Seniorenrechtsberatung und die Vermittlung zu unserer Pflegeberatung an. Je nach individuellen Bedürfnissen ist eine Betätigung in verschiedenen Selbsthilfe- und Interessengruppen möglich:

- Gesundheitsförderung: Seniorensport, Tai-Chi, Smovey: Bewegungsspaß mit grünen Ringen, Gedächtnisspiele
- Bildung: Notebookschule, Umgang mit Handy und Smartphone, Englisch, Verkehrsteilnehmerschulung des ADAC
- Kreativität: Malen und Zeichnen, Stricken, Klöppeln
- Geselligkeit: Skat, Rommé, Singen, Tanz
- Das „fliegende Buch“ – Buchtauschangebot
- Veranstaltungen: Reisevorträge, Lesestunden, musikalische Nachmittage
- Beratung: Pflegesprechstunde
- Vermietung der Räumlichkeiten



UFER-Gemeinschaftsgarten Johannstadt

Der Verein UFER-Projekte Dresden e.V. will gemeinsam mit allen interessierten Menschen Gemeinschaftsgärten im urbanen Raum aufbauen, betreiben, fördern und unterstützen. In den Gärten können Nutzpflanzen angebaut, gemeinschaftliches Miteinander ausprobiert, voneinander gelernt, eine Selbsthilfewerkstatt betrieben werden und vieles mehr. Ein Gemeinschaftsgarten soll ein Ort der Begegnung bei gemeinsamen Festen und Kulturveranstaltungen sein und ein Forum für die sozialen und ökologischen Projektideen der Nachbarschaft werden. Er soll das demokratische Engagement der Menschen stärken und zu einem toleranten und gleichberechtigten Miteinander beitragen. Unsere Angebote:

- Offene Gartenzeit / Garten als Begegnungsort
- Bildungsreihe „Seitentriebe“ zu Garten- und Umweltthemen
- Projekttag für Schulen und andere Bildungsträger
- April bis Oktober: jeweils 1. Samstag im Monat ab 12 Uhr Garten-Brunch



Foto: Markus Haverkamp

Gemeinschaftsgarten Johannstadt
Silbermannstraße / Ecke Dürerstraße
01307 Dresden

Trägerverein: UFER-Projekte Dresden e.V.
Schützengasse 18, 01067 Dresden

E-Mail: kontakt@gg-joh.de, info@ufer-projekte.de
www.gg-joh.de, www.ufer-projekte.de

Der Garten ist durchgängig geöffnet. Von März bis Oktober empfehlen sich die offenen Gartenzeiten am Dienstag und Donnerstag jeweils von 16 - 18 Uhr für einen Besuch.

AnsprechpartnerInnen:
Sebastian Kaiser, Bildungsreihe „Seitentriebe“
Thomas Kowalski, Vorstand, Petra Lüdtker, Vorstand
Fremdsprachen: Englisch



Foto: JohannStadthalle e.V.

Vereinshaus Aktives Leben

Das vom JohannStadthalle e.V. betriebene Vereinshaus Aktives Leben bietet vielfältige Möglichkeiten, in Kursen, Gruppen und Initiativen in den Bereichen Sport, Tanz, Gesang, Literatur, kreative Gestaltung, Sprachen und Bildung aktiv zu sein. Lesungen, Brettspielabende und Ausstellungen bereichern das Leben im Haus. Gemeinschaftsraum und Kegelbahn, Bibliothek und Sportraum werden wöchentlich durch viele Menschen genutzt.

Vereinshaus Aktives Leben
Dürerstraße 89
01307 Dresden

Telefon: 0351-50193160
E-Mail: verein@johannstadthalle.de
www.johannstadthalle.de/vhstartseite.html

Mo. und Mi.: 9.00 - 12.00 Uhr
Di. und Do.: 14.00 - 18.00 Uhr
Fr.: nach Vereinbarung

Ansprechpartnerinnen:
Josefine Paul, Kursbetrieb
Kati Gohlke, Vermietung
Fremdsprache: Englisch



Unsere Angebote:

Bildung

Computerkurs, Englischkurs, offene Bibliothek, Sicher Mobil 50+

Geselligkeit

Seniorencafé, Billard, Kegeln, Kegelturniere, Skatturniere, Brettspiele-Abende, Deutsch-Italienische Eltern-Kind-Gruppe

Selbsthilfe

Fahrradselbsthilfewerkstatt „Rads Keller“, RepairCafé

Musik

Big Joe – die generationsübergreifende Big-Band, Singgruppe

Sport

Kreativer Kindertanz & moderner Tanz, Gesellschaftstanz, Tischtennis, Wandern, Radwandern, Aikido, Schach

Gesundheitsförderung

Yoga, Progressive Muskelentspannung, Rückenschule, Seniorengymnastik, Mitmachtanzen, Qi Gong, Lachyoga, Wirbelsäulengymnastik

Veranstaltungen

Walpurgisnacht, Lampionumzüge, Kleidertausch-Abende, Sommerkino

Vermietung

Gemeinschaftsraum, Kegelbahn



Fotos: JohannStadthalle e.V.



Genuss und Arbeit –

Christian Ecklebe und Yasushi Iwai aus der Schokofabrik an der Hopfgartenstraße

Früher wurden hier Schokolade und Marzipan gemacht, der Name könnte aber auch erfunden sein: „Schokofabrik“ – das verbindet Genuss mit Arbeit. Und das trifft gut, was die Kulturschaffenden dort machen: komponieren, zeichnen, entwerfen, malen. Sie haben das Glück, eine engagierte Hauseigentümerin mit familiären Bindungen nach Dresden zu haben. Viele Atelierstandorte mit günstigen Mieten gibt es in Dresden sonst nicht mehr.

Yasushi Iwai arbeitet seit 2007 hier. Der Protestant aus Kushiro in Japan ist bildender Künstler, der Akte, Stilleben und Porträts malt. Er ist nach Dresden gekommen, um Kirchenmusik zu studieren an der Hochschule für Kirchenmusik am Käthe-Kollwitz-Ufer. Seitdem arbeitet er als Organist und spielt vor allem Bach. Er organisiert Nachmittagskonzerte mit Barockmusik, bietet Kurse mit dem japanischen Brettspiel Go im Kulturtreff an, ist Mitglied in der Johanneskirchgemeinde und Gärtner bei den Internationalen Gärten an der Holbeinstraße.

Christian Ecklebe ist Architekt. Er hat in Dresden und in Frankreich studiert und entwarf schon als Student in der Schokofabrik. Und dann hat er dort mit Kommilitonen praktischerweise auch gleich ein eigenes Büro gegründet. Als Architekt hat Christian Ecklebe natürlich auch ein Auge auf die Veränderungen im Viertel:



Foto: Torsten Birne

„Die Nähe zum Zentrum und zur Elbe macht die Johannstadt sehr attraktiv. Neben den prägenden Plattenbauten bieten viele Altbauten und die seit den 90er Jahren entstandenen Neubauten Wohnraum für eine sehr durchmischte Bevölkerung. Freiflächen wie der Bereich des ehemaligen Plattenwerks oder das Sparkassenareal werden sicher bald bebaut werden. Ich gehe davon aus, dass der damit verbundene Zuzug für eine noch größere Durchmischung in Bezug auf Altersgruppen, soziale Milieus, kulturelle Hintergründe usw. sorgen wird. Dadurch werden dann noch mehr Leute da sein, die auch mal ein Café, eine Bar und vieles mehr besuchen möchten.“

Sportanlagen

Bertolt-Brecht-Gymnasium

Die neue, in den Jahren 2014 und 2015 errichtete Dreifeldsporthalle des Bertolt-Brecht-Gymnasiums hat zwei Geschosse. Im vollständig unter Geländeneiveau liegenden Untergeschoss sind drei Hallenfelder mit Geräteraum, Lehrerzimmer, Umkleieräumen, Duschräumen und WCs untergebracht. Im ebenerdigen Geschoss befinden sich die Foyers zum Schulgelände und zur Thomaestraße, die Besucher-WCs, Technikräume, ein Kampfrichterraum, ein Kleingeräteraum sowie der Trainer- und Vereinsraum. Weiterhin gibt es eine Tribüne für bis zu 200 Besucher. In das Untergeschoss gelangt man über eine Treppe oder den Aufzug. Das Dach der Halle ist leicht geneigt. Oberlichter sorgen für optimales Tageslicht. Zu den Sportanlagen gehören eine 100-Meter-Bahn, eine 260-Meter-Rundbahn, ein Handball-Basketball-Spielfeld und eine Weitsprunganlage. Die Sporthalle wird derzeit außerhalb der Schulsportnutzung von folgenden Gruppen und Vereinen genutzt:

Baseball	Base- und Softballverein Dresden www.dresdendukes.de
Basketball	USV TU Dresden www.basketball-usv.de
Fußball	TSC Excelsior
Handball	MSV Dresden www.msvhandball.wordpress.com SV Johannstadt 90 www.hvs-handball.de/sv-johannstadt-90 Sportfreunde 01, www.sportfreunde-01.de
Volleyball	Post SV, www.dresden-volleyball.de
Tamburello	SV Sachsenwerk, www.tamburelloresden.de



Foto: Christina Eppers

Sportanlagen Bertolt-Brecht-Gymnasium
Lortzingstraße 1
01307 Dresden



Eigentümer:
Landeshauptstadt Dresden, Schulverwaltungsamt
Vermietung über Eigenbetrieb Sportstätten
Telefon: 0351-4881601
E-Mail: sport@dresden.de



Foto: Christina Eppers

Sportanlagen 102. Grundschule „Johanna“

Die 1973 als Tonnenhalle errichtete Einfeldsporthalle umfasst eine Fläche von 30 m x 16 m. Obwohl 2005 ein neuer Sportboden verlegt wurde, weist die Halle altersbedingt starke Mängel auf. Da das Gebäude als nicht sanierungsfähig gilt, planen Schulverwaltungsamt und Stadtplanungsamt mit Fördermitteln aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ bis 2020 die Errichtung eines Neubaus, der – wie die derzeitige Halle auch – dem Schulsport und dem Vereinssport zugutekommen soll. Im Zuge dieses Neubaus sollen auch die Außenanlagen und der Bolzplatz neu gestaltet werden. Die Sporthalle wird derzeit außerhalb der Schulsportnutzung von folgenden Gruppen und Vereinen genutzt:

Basketball	SV Universitätsklinikum, www.sv-uniklinik.de
Fußball	Fußballfreunde Dresden 03
	SG Bühlau, www.sg-buehlau.de
	SV Universitätsklinikum, www.sv-uniklinik.de
Gerätturnen	TSV Rotation Dresden, www.tsv-rotation.de , www.tsvrdd.de1.cc
Taekwondo	Satori Dresden, www.satori-dresden.de
Tischtennis	TSV Rotation Dresden www.tsv-rotation.de/tischtennis
Volleyball	Christlicher Verein Junger Menschen www.cvjm-dresden.de

Sportanlagen Johannes-Gutenberg-Oberschule

Die in den Jahren 2010 und 2011 errichtete Dreifeldsporthalle kann in drei Bereiche unterteilt werden. Jedem Hallenteil ist ein Geräteraum und zwei Hallenteilen ein Lehrerumkleideraum zugeordnet. Die Außengeräte befinden sich in einem kleinen Geräteraum, der den Außensportanlagen zugeordnet ist. Als Tribüne ist eine mobile Konstruktion vorgesehen, die bei Bedarf aufgebaut werden kann und in einem der Geräteräume gelagert wird. Die Halle ist über Oberlichter gleichmäßig belichtet. Sie wird nicht für Wettkämpfe benutzt. Neben der Sporthalle verfügt die Johannes-Gutenberg-Oberschule über einen Bolzplatz, der nach dem Schulbetrieb frei zugänglich ist. Die Sporthalle wird derzeit außerhalb der Schulsportnutzung von folgenden Gruppen und Vereinen genutzt:

Basketball	Dresden Titans, www.dresden-titans.de
Behindertensport	SG Versehrte, www.sgv-dresden.de
Cheerleading	Lunatics Cheerleaders, www.lcv-dresden.de
Korfball	USV TU Dresden, www.tu-dresden.de/usv
Tamburello	SV Sachsenwerk, www.tamburello-dresden.de
Volleyball	Post Sportverein Dresden e.V., www.post-sv-dresden.de
	SG Klotzsche e.V., www.sg-klotzsche.de
	BSG Ostra Ole
	DSV 1953, www.dsv1953ev.de
	WSV Wiking Schweifsterne, www.kanu-wsd.de/allgemeinsport
	TSV Dresden, www.tsv-dresden.de



Foto: Christina Eppers

Sportanlagen Johannes-Gutenberg-Oberschule
Pfotenhauerstraße 42-44
01307 Dresden



Eigentümer:
Landeshauptstadt Dresden, Schulverwaltungsamt
Vermietung über Eigenbetrieb Sportstätten
Telefon: 0351-4881601
E-Mail: sport@dresden.de

SPORT

SPORT

Sportanlagen 102. Grundschule „Johanna“
Pfotenhauerstraße 40
01307 Dresden



Eigentümer:
Landeshauptstadt Dresden, Schulverwaltungsamt
Vermietung über Eigenbetrieb Sportstätten
Telefon: 0351-4881601
E-Mail: sport@dresden.de



Foto: Eigenbetrieb Sportstätten

Sportstätte Käthe-Kollwitz-Ufer

Der Rasenplatz wurde 1964 errichtet und 2006 letztmalig in Folge der Hochwasser von 2002 und 2006 saniert. Das Großspielfeld umfasst 102 x 62 m und ist mit einer Beleuchtung ausgestattet. Die Anlage wurde vom Eigenbetrieb Sportstätten der Landeshauptstadt Dresden dem SV Johannstadt 90 vermietet. Es finden regelmäßig Training und Spiele im Mädchen- und Frauenfußball statt.

Sportstätte Käthe-Kollwitz-Ufer
Käthe-Kollwitz-Ufer 19 b
01307 Dresden

Eigentümer:
Landeshauptstadt Dresden, Eigenbetrieb Sportstätten
Telefon: 0351-4881601
E-Mail: sport@dresden.de

Vermietet an SV Johannstadt 90 e.V.
www.svjohannstadt-frauenfussball.de

Sportstätte Pfortenhauerstraße

Die 2010 erneuerte Sportstätte Pfortenhauerstraße verfügt über zwei beleuchtete Spielfelder mit Kunstrasen, ein Sportcasino und einen Tischtennisraum. Das Großspielfeld umfasst 106 x 70 m, das Kleinspielfeld 34 x 22 m. Der Tischtennisraum bietet mit 12 x 10 m Fläche Platz für zwei Tischtennisplatten. Die Anlage wurde vom Eigenbetrieb Sportstätten der Landeshauptstadt Dresden dem SSV Turbine Dresden e.V. vermietet und wird von drei Männer-Mannschaften genutzt. Die 1. Mannschaft spielt derzeit in der Kreisliga A. Dazu kommen 13 Jugendmannschaften von der A- bis zur G-Jugend, eine Seniorenmannschaft und die Mannschaften des FK Elbtal und der Sportfreunde Schröder.



Foto: Eigenbetrieb Sportstätten

Sportstätte Pfortenhauerstraße
Pfortenhauerstraße 79
01307 Dresden

 im EG

Eigentümer:
Landeshauptstadt Dresden, Eigenbetrieb Sportstätten
Telefon: 0351-4881601
E-Mail: sport@dresden.de

Vermietet an SSV Turbine Dresden e.V.
Telefon: 0351-44039331
E-Mail: ssv@turbine-dresden.de
www.turbine-dresden.de



Foto: Christina Eppers

Wassersportanlage Bootshaus Käthe-Kollwitz-Ufer

Das Bootshaus dient der Unterbringung und Reparatur von Motorbooten. Es wurde Mitte der 1960er Jahre von Mitgliedern des Motorwassersportclubs Elbe Dresden, kurz MC Elbe Dresden, gebaut und ist bis heute an den Verein vermietet. Es war das erste Vereinshaus. Später entwickelte sich der Hafen Loschwitz zum Hauptstandort des Vereins, nachdem dieser als Winterhafen von der Weißen Flotte aufgegeben worden war. An den beiden Standorten in Johannstadt und Loschwitz verfügt der seit 1990 gemeinnützige Verein über Liege- und Stellplätze für etwa 45 Boote. Die Vereinsmitglieder betreiben den Fahrensport auf fast allen schiffbaren Gewässern Europas.

SPORT

Wassersportanlage Bootshaus Käthe-Kollwitz-Ufer
Käthe-Kollwitz-Ufer 33 b
01307 Dresden

Eigentümer:

Landeshauptstadt Dresden, Eigenbetrieb Sportstätten

Telefon: 0351-4881601

E-Mail: sport@dresden.de

Vermietet an MC Elbe Dresden e.V.

Telefon: 0351-2683676

E-Mail: info@mc-elbe-dresden.de

www.mc-elbe-dresden.de

Integration in Turnschuhen – Dietrich Ewers bringt Dinge auf den Weg

Dr. Dietrich Ewers wohnt seit 52 Jahren am Thomas-Müntzer-Platz. Aber nicht nur deshalb kennen ihn viele im Viertel. In der Regel sieht man ihn auf dem Fahrrad, meist fährt er zügig. Dietrich Ewers ist ausgebildeter Maschinenbauingenieur und kann sich noch gut an die Fortschrittsversprechen der Technik in den 60er Jahren erinnern und die Überzeugung, alles oder wenigstens vieles „machen“ zu können. Dieses „machen“ ist ihm geblieben: Er war Stadtrat für die SPD, er war Leiter des Ortsamtes Altstadt und so auch für „sein“ Viertel zuständig, er hat das Elbeschwimmen auf den Weg gebracht, er hat die „vietnamesischen“ Gärten mitinitiiert und, und, und. Er ist Marathon gelaufen in Columbus, Ohio, der Partnerstadt Dresdens, mit vielen Zuwanderern mit deutschen Wurzeln. Jetzt läuft er in Dresden einmal in der Woche mit einer Gruppe von ca. 30 Personen, die Hälfte von ihnen ohne deutsche Wurzeln. Wie sie hier klarkommen und wir mit ihnen, das treibt Dietrich Ewers um:



Foto: Torsten Birne

„Das Wichtigste ist, dass man die jungen Männer – und das sind ja die meisten – nicht behandelt wie Kinder. Die haben so viel mitgemacht, und sie haben es weit gebracht, denen muss man nicht mehr viel von Selbstorganisation oder so erklären. Und man muss sie machen lassen, die Ideen müssen von ihnen kommen. Dann kann ich ihnen mein Herz öffnen. Einen Flüchtling habe ich aus meiner Laufgruppe heraus an eine KFZ-Werkstatt vermittelt, ohne dass er Deutsch gesprochen hätte und dann halt erstmal auch ohne Bezahlung. Am Anfang waren sie skeptisch, jetzt sind sie zufrieden und werden ihn weiterbeschäftigen mit Bezahlung. Das ging unbürokratisch, und da muss man einiges aushalten, auf beiden Seiten. Ein bisschen mehr von dieser Flexibilität würde ich mir überall wünschen. Ich kann mich noch an meine ersten Praktika auf dem Bau im Ruhrgebiet erinnern, das wurde auch irgendwie möglich gemacht. Und dann sind beim Laufen ja auch unsere Frauen dabei, das ist ganz wichtig, denn es ist zu sehen, wie wir in Deutschland miteinander umgehen, auch das heißt ja 'Integration'.“



Foto: Alexandra Zverewa

Ausländerrat Dresden e.V.

Der Ausländerrat Dresden e.V. setzt sich für ein gleichberechtigtes Miteinander aller Menschen unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Religion ein. Ziel seiner Arbeit ist die Interessensvertretung von MigrantInnen und die Stärkung ihrer Selbstvertretung. In der Johannstadt liegen die Schwerpunkte in der Arbeit mit Frauen sowie mit Eltern mit Migrationshintergrund, insbesondere mit Fluchterfahrungen. Unsere Angebote:

- Frauentreff
- Café HALVA
- Interkultureller Eltern-Kind-Treff „Mosaik“
- Beratung zu den Themen Familie, Integration und Kita



Ausländerrat Dresden e.V.

Elisenstraße 35
01307 Dresden

Telefon: 0351-3070969

E-Mail: sperling@auslaenderrat.de

www.auslaenderrat.de

Mo.: 10.00 - 12.00 Uhr Frauentreff

Di., Mi.: 10.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.00 Uhr Beratung

Di.: 16.00 - 19.00 Uhr Eltern-Kind-Treff

Do.: 10.00 - 12.00 Uhr Beratung

Ansprechpartnerinnen:

Olga Sperling, Frauentreff und Beratung

Anna Geiser, Beratung und Eltern-Kind-Treff

Fremdsprache: Russisch

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Dresden e.V.

Der Deutsche Kinderschutzbund ist ein bundesweit agierender Verband, der mit vielen Angeboten und Einrichtungen Kinder, Jugendliche und Familien unterstützt. In Dresden-Johannstadt betreibt unser Ortsverband Einrichtungen für Familien. Hierzu gehören die Kita Sonnenblumenhaus, der Kunterbunte Hortplanet in der Grundschule, der Kindertreff JoJo, das Jugendhaus Eule, der AbenteuerSpielPlatz und die Kita Pünktchen. Darüber hinaus bieten wir stadtweite Angebote an. In unserer Geschäftsstelle auf der Pfotenhauerstraße befindet sich eine Intensivwohngruppe. Hier haben zudem die MitarbeiterInnen der sogenannten Hilfen zur Erziehung ihre Beratungsräume. Außerdem bieten wir hier Fortbildungen zum Kinderschutz und Beratungen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung an.



Foto: Deutscher Kinderschutzbund/Bundesverband e.V.

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Dresden e.V.

Pfotenhauerstraße 45
01307 Dresden



Telefon: 0351-4569330

E-Mail: info@dksb-dresden.de

www.dksb-dresden.de

Montag bis Freitag ist unsere Geschäftsstelle in der Regel von 9 - 15 Uhr besetzt. Bei Fragen vereinbaren Sie gern einen Termin mit uns.

Ansprechpartnerin:

Heike Heubner-Christa, Geschäftsführerin

Fremdsprache: Englisch





Foto: DRK Dresden / Stephanie Schmidt

DRK Kinder- und Jugendprojekt YoCo – Young Connection

Mit seinem Team Young Connection (YoCo) richtet sich der DRK Kreisverband Dresden e.V. an Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Nationen zwischen 4 und 21 Jahren sowie deren Familien. Diesen soll langfristig Hilfe, Unterstützung und Zuwendung entgegengebracht werden, um eine erfolgreiche und nachhaltige Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Freizeitangebote sollen einen Rahmen schaffen, der sportliche, spielerische und künstlerische Begegnungen ermöglicht. Unsere Angebote:

- Wahrnehmung von offenen Kinder- und Jugendangeboten im Stadtteil
- Gruppenangebote zum Basteln, Zeichnen und Formen
- Nutzung von Bildungsangeboten wie Museen und Ausstellungen
- Begleitung zu Spielplätzen und kulturellen Institutionen
- Regelmäßige mobile Sportangebote für drinnen und draußen



Migrationsberatung für Erwachsene

Wir sind eine Beratungsstelle für neu nach Deutschland eingereiste MigrantInnen über 27 Jahre, die sich dauerhaft im Bundesgebiet aufhalten. Unsere Beratung richtet sich außerdem an SpätaussiedlerInnen und deren Familienangehörige, an länger in Deutschland lebende Zugewanderte in Krisensituationen sowie an jüngere Menschen mit Migrationshintergrund und erwachsenenspezifischen Anliegen. Unsere Beratung ist kostenlos und vertraulich. Wir begleiten den Integrationsprozess individuell, vermitteln Kontakte zu Fachdiensten, Ämtern, Behörden, Vereinen und Organisationen und geben Informationen zum Beginn von Integrationskursen. Unsere Angebote:

- Deutschkurse, individuell in Kleingruppen, auch für SeniorInnen
- Migrations- und individuelle Integrationsberatung



Foto: Birgit Matthes

Migrationsberatung für Erwachsene
Pfotenhauerstraße 22/0104
01307 Dresden



Telefon: 0351-3114127
E-Mail: b.matthes@lmdr.de
www.deutscheausrußland.de

Mo. und Do.: 13.00 - 17.00 Uhr (ohne Termin),
sonst mit Terminvereinbarung

Ansprechpartnerin:
Birgit Matthes, Migrationsberaterin
Fremdsprachen: Englisch, Russisch mit Dolmetschern

DRK Kinder- und Jugendprojekt YoCo
Schandauer Straße 43
01277 Dresden



Telefon: 0173-8657716
E-Mail: yoco@drk-dresden.de
www.drk-dresden.de

Fremdsprachen: Englisch, Französisch



Foto: Marlies Gäbel

Sozialverband VdK Sachsen e.V.
Bundschuhstraße 2
01307 Dresden



Telefon: 0351-2054530
E-Mail: kv-dresden@vdk.de
www.vdk.de/kv-dresden

Di. und Mi.: 9.00 - 12.00 Uhr
Do.: 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr

AnsprechpartnerInnen:
Tobias Balogh, Beratungsstellenleiter
Lars Müller, stellv. Landesgeschäftsführer, Rechtsanwalt
Marlies Gäbel, Sabine Glöckner, Sekretariat

Sozialverband VdK Sachsen e.V.

Die VdK-Beratungsstelle Dresden bietet eine kompetente Beratung, Information und Hilfe in allen sozialrechtlichen Angelegenheiten. Die Beratung ist kostenfrei und von einer Mitgliedschaft unabhängig. Wir helfen und unterstützen beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen und vertreten VdK-Mitglieder auch in Verfahren vor den Sozialgerichten durch alle Instanzen. Unsere Angebote:

- Sozialrechtliche Beratung bei Fragen zu Rehabilitation und Schwerbehindertenrecht, gesetzlicher Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung, Arbeitslosenversicherung, Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe, gesetzlicher Unfallversicherung und vielem mehr
- VdK-Selbsthilfegruppen: Osteoporose, Borreliose, pflegende Angehörige
- Veranstaltungen, z.B. Tagesfahrten, Vorträge, gesellige Veranstaltungen



Willkommen in Johannstadt

Wir sind ein ehrenamtlich organisiertes Netzwerk von BürgerInnen im Stadtteil Johannstadt und Umgebung. Uns ist es wichtig, das nachbarschaftliche Miteinander sowie gegenseitigen Respekt, Toleranz und Neugier auf andere Kulturen zu fördern. Das Netzwerk organisiert Angebote und Hilfen für Geflüchtete und andere Menschen mit Migrationshintergrund. Wir freuen uns über weitere ehrenamtliche HelferInnen. Unsere Angebote:

- Begleitung und Unterstützung bei den Themen Wohnung, Bildung, Arbeit, Alltag für Geflüchtete
- Deutschkurse, zum Teil mit Kinderbetreuung
- MS-Office-Kurs für Geflüchtete
- Hausaufgabenhilfe
- Unterstützung in den DaZ-Klassen („Deutsch als Zweitsprache“)



Foto: Melanie Pfäber

Willkommen in Johannstadt
c/o Evangelische Hochschule Dresden
Dürerstraße 25
01307 Dresden (nur Postanschrift)

E-Mail: info@willkommen-in-johannstadt.de
www.willkommen-in-johannstadt.de

An jedem 2. Montagabend im Monat findet um 19.30 Uhr ein offener Treff für Interessierte statt. Näheres auf unserer Website oder auf Anfrage.

Fremdsprachen: Russisch, Persisch/Farsi, Arabisch, Urdu, Spanisch

Alltag leichter gemacht – René Ilijinskij und Elisabeth Friedrich

Man sollte denken, dass da schon früher jemand hätte draufkommen können: Menschen, die Zeit und Lust haben, anderen Menschen in ihrem Alltag zu helfen, kommen mit Menschen zusammen, die irgendwo Hilfe brauchen. Seit 2015 gibt es das bei der Wohnungsgenossenschaft Johannstadt. René Ilijinskij ist gelernter Betriebsinformatiker, vor 16 Jahren aus dem Erzgebirge in die Fetscherstraße gezogen und seitdem Genossenschafter. Er hat sich gemeldet, weil er etwas Sinnvolles tun und unter Leute kommen wollte. Vier Mal im Monat trifft er sich seit Anfang 2016 mit Elisabeth Friedrich in der Nördlichen Johannstadt, immer für vier Stunden. Die 16 Stunden sind die Hälfte dessen, was man als „Alltagsbegleiter“ höchstens machen kann. Alle drei Monate treffen sich die BegleiterInnen zur Schulung, René Ilijinskij ist der einzige Mann. Elisabeth Friedrich freut sich jede Woche auf den Besuch:



Foto: Torsten Birme

„Es geht natürlich erstmal darum, dass ich bei bestimmten Sachen tatsächlich Hilfe brauche. Also zum Beispiel gehen wir auf den Friedhof und pflegen zusammen das Grab meiner Mutter, René hat den neuen Drucker angeschlossen, bei Bestellungen im Online-Shop geholfen und kennt sich generell mit Computern aus. Aber fast wichtiger noch ist, dass wir uns gut unterhalten können. Da geht es ums Reisen, was ich nicht mehr so gut kann. Als Fan hat er mich an Dynamo rangeführt, so verfolge ich jetzt immer die Spiele, die wesentlich besser sind als früher, und wir sprechen darüber. Dazu gibt es meist Kaffee und Kuchen. Das sind einfach schöne Stunden, wir können selbst bestimmen, wie oft und wie lange wir uns treffen, wohin es geht und was wir machen, also eine sehr gute Sache, die uns beiden nützt.“

Kita Biopolis

Unsere 2009 eröffnete Kindertagesstätte liegt in einem ruhigen Gebiet in der Johannstadt und ist gut erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Bei uns fühlen sich rund 110 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren wohl. Wir haben fünf Integrationsplätze für Kinder mit besonderen Bedarfen. Bedürfnisorientiertheit, Offenheit, Inklusion sowie kulturelle Vielfalt und Mehrsprachigkeit sind die wichtigsten pädagogischen Bausteine unserer KITA. Unsere Kooperationspartner sind das Max-Planck-Institut, das Zentrum für Regenerative Therapien sowie die Stadtreinigung Dresden. Unser Träger ist die Thüringer Sozialakademie, die noch weitere sieben Kitas in Dresden betreibt.



Foto: Christina Eppers

Kita Biopolis
Pfotenhauerstraße 38
01307 Dresden



Telefon: 0351-2104435
E-Mail: Biopolis@sozialakademie.info
Mo. bis Fr.: 6.30 - 19.00 Uhr

Ansprechpartnerin:
Jana Helfsgott-Kippe, Leiterin
Fremdsprachen im Team: Englisch, Polnisch, Russisch



Foto: Berit Kalex

Kita „Blumenstraße 60“

Die kommunale Kindertageseinrichtung liegt mitten in der Johannstadt an der Blumenstraße, die wegen der vielen ehemaligen Gärtnereien so heißt. Die Kita fügt sich mit ihren großzügigen Grün- und Spielflächen malerisch in das sanierte Umfeld ein. Sie besteht seit 1974 und bietet aktuell rund 160 Krippen- und Kindergartenplätze mit einem teiloffenen Konzept, davon drei für Kinder mit besonderem Förderbedarf. Die Kita lebt durch kulturelle Vielfalt und heißt Familien aus unterschiedlichsten Lebenslagen willkommen. Es ist dem Kita-Team wichtig, jedes Kind so anzunehmen wie es ist. Seit vielen Jahren lebt die Kita enge Kooperationen mit verschiedenen Institutionen in Johannstadt, um Kinder und Familien bestmöglich zu unterstützen und zu begleiten. Zu unseren Partnern zählen die 102. Grundschule „Johanna“ (Begleitung der Vorschulkinder bei der Schulvorbereitung und beim Übergang vom Kindergarten in die Schule), das Haus des Kindes (Kinder- und Jugendärztlicher Dienst, Jugendzahnklinik, Beratungsstelle), die Bibliothek Johannstadt (Heranführen an das Medium Buch), die Pro Seniore Residenz Dresden (generationsübergreifende Zusammenarbeit, Zusammenführen von älteren Menschen und Kindern, gemeinsame Aktivitäten) und der Ausländerrat Dresden (Zusammenarbeit für Familien mit Migrationshintergrund). Als Tage der offenen Tür finden jedes Jahr ein Frühlings- und ein Herbstfest statt.

Kindertagesstätte „Blumenstraße 60“
Blumenstraße 60
01307 Dresden
Telefon: 0351-4593492
E-Mail: kita-blumenstraesse-60@dresden.de
Mo. bis Fr.: 6.00 - 17.30 Uhr
Ansprechpartnerin:
Viola Klemm, Kita-Leiterin

Kita Sonnenblumenhaus

Im „Sonnenblumenhaus“ können knapp 120 Kinder betreut werden ab dem vollendeten 1. Lebensjahr bis zum Schuleintritt. Wir halten sechs Integrationsplätze vor. Die Gruppen im Krippenbereich werden von je zwei Erzieherinnen betreut, die Kindergartengruppen von je einer Gruppenerzieherin. Außerdem arbeiten bei uns eine Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation und eine Erzieherin mit der Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin, die sich vor allem um Kinder mit Förderbedarf kümmern. Grundlage unserer Arbeit sind die Satzung und das Leitbild des Deutschen Kinderschutzbundes Ortsverband Dresden e.V. Dabei bildet die Verwirklichung der Kinderrechte, wie sie die Vereinten Nationen in ihrer Resolution festgeschrieben haben, die Basis unseres pädagogischen Handelns. Wir verfolgen den „Situationsansatz“, der in seinen Intentionen dem Sächsischen Bildungsplan entspricht. Er orientiert sich am individuellen Entwicklungsstand und an der aktuellen Lebenssituation der Kinder. Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht das einzelne Kind mit seinen spezifischen Bedürfnissen und Erfahrungen.



Kindertageseinrichtung
Sonnenblumenhaus



Foto: Marion Gärtner

Kita Sonnenblumenhaus
Hopfgartenstraße 11
01307 Dresden

Telefon: 0351-4593254
E-Mail: kita-sonnenblumenhaus@dksb-dresden.de
www.dksb-dresden.de
Mo. bis Fr.: 6.30 - 17.00 Uhr
Ansprechpartnerinnen:
Marion Gärtner, Leiterin
Susann Hanschmann, stellvertretende Leiterin
Gudrun-Maria Stölzer, Sozialpädagogin
Sylke Förster, Fachkraft für sprachliche Bildung
Fremdsprachen: Englisch, Russisch



Foto: Dany Hillebrandt

Integrative Kindertagesstätte „Tabaluga“

Wir sind eine integrative Kindertageseinrichtung mit 161 Betreuungsplätzen für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren in Trägerschaft des Malwina e.V. Bis zu 12 Plätze bieten wir für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf. Die Mädchen und Jungen werden von einem Team aus Kindheitspädagogin, Erzieherinnen, Heilerziehungspflegerinnen und Sozialpädagogin betreut. Im Bundesprogramm „Sprachkitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ werden die MitarbeiterInnen durch eine Fachkraft dabei begleitet, die Sprachentwicklung der Kinder im Alltag zu fördern. Im Handlungsprogramm „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“ arbeitet eine zusätzliche Kindheitspädagogin in der Kita, die Eltern berät und mit den ErzieherInnen Angebote für Kinder in problematischen Lebenslagen gestaltet. Grundlage unserer Arbeit ist der Sächsische Bildungsplan und der Ansatz der offenen Arbeit. Offenes Arbeiten heißt, Mädchen und Jungen die Möglichkeit zu geben, an ihren Themen zu arbeiten und in ihrem individuellen Tempo zu lernen und zu spielen. Ein sicherer, verlässlicher Alltag und die Unterstützung der Entwicklung von Selbständigkeit sind unsere pädagogischen Arbeitsschwerpunkte. Wir verstehen uns als LernpartnerInnen und als WegbegleiterInnen und bieten den Kindern eine sichere Atmosphäre, einen wohlwollenden wertschätzenden und respektvollen Umgang und emotionale Zuwendung. Die Kinder verweilen eine Zeit bei uns, um dann weiter die eigenen Wege zu gehen. Dafür wollen wir sie stärken, in ihren Kompetenzen und in ihrem Selbst.



„Kunterbunter Hortplanet“ – Hort in der 102. Grundschule

Wir sind eine Einrichtung des Deutschen Kinderschutzbunds mit multikulturellem Hintergrund. Bis zu 250 Schulkinder aus mehr als 40 Nationen werden in 12 Gruppen von 12 engagierten ErzieherInnen und einer Leiterin mit staatlich anerkannten Abschlüssen betreut. Wir gestalten unsere pädagogische Arbeit transparent und beziehen die Eltern aktiv ins Hortgeschehen ein. Besonders wichtig ist dabei der Elternrat. In Elternabenden, Eltern- und Beratungsgesprächen kommen wir außerdem regelmäßig miteinander ins Gespräch. Gemeinsam mit den Kindern besprechen, gestalten und reflektieren wir den Tagesablauf. Bei Konflikten stehen wir den Kindern unterstützend zur Seite, damit sie möglichst selbst eine Lösung finden können. Wir unterstützen und fördern sie in ihrer Selbständigkeit und ihrem Verantwortungsbewusstsein. Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Freizeit in unserer Einrichtung selbstbestimmt zu gestalten. Sie sollen in der Hortzeit Fähigkeiten entwickeln, die sie in der Ausübung ihrer Rechte auf Mitsprache und Selbstbestimmung zunehmend selbstverantwortlich und zufriedenstellend in ihren Alltag einbringen können. Wir ermöglichen den Kindern täglich eine freie Spielzeit auf dem Schulhof, bevor sie die Hausaufgaben erledigen.



Foto: Kunterbunter Hortplanet

102. Grundschule - Kunterbunter Hortplanet
Pfotenhauerstraße 40
01307 Dresden



Telefon: 0351-4400258
E-Mail: hortplanet@dksb-dresden.de
www.dksb-dresden.de

Mo. bis Fr.: 6.30 - 8.40 Uhr und 11.25 - 17.00 Uhr
Während der Ferien: 6.30 - 17.00 Uhr

Ansprechpartnerin:
Sylvia Ziegenbalg, Hortleiterin

Kindertagesstätte „Tabaluga“
Hopfgartenstraße 7
01307 Dresden
Telefon: 0351-4593587
E-Mail: kita-johannstadt@malwina-dresden.de
www.malwina-dresden.de
Mo. bis Fr.: 6.00 - 18.00 Uhr
Ansprechpartnerinnen:
Claudia Baranyai, Kita-Leiterin
Julia Schmidt, stellvertretende Kita-Leiterin
Fremdsprachen: Englisch, Französisch



Foto: Christina Eppers

102. Grundschule „Johanna“
Pfotenhauerstraße 40
01307 Dresden

Telefon: 0351-4593168

E-Mail: gs.102.johanna@t-online.de

cms.sachsen.schule/g102dd

Mo. bis Fr.: 6.30 - 17.00 Uhr, inkl. Hortbetreuung

Ansprechpartnerinnen:

Angela Wenk, Schulleiterin

Ines Frömmel, stellvertretende Schulleiterin

102. Grundschule „Johanna“

Seit 1992 sind wir die Grundschule für die Nördliche Johannstadt. Unsere Schule läuft dreizügig mit derzeit rund 250 SchülerInnen. Bei uns lernen Jungen und Mädchen mit ca. 30 unterschiedlichen Nationalitäten. Unsere Grundschule freut sich über die vielen kulturellen Facetten, die die Kinder der Johannstadt mitbringen. Sie treffen auf ein aufgeschlossenes, freundliches Klima. In der „Johanna“ wird Deutsch als Zweitsprache für Kinder unterrichtet, die Deutsch bei Schulbeginn noch nicht so gut beherrschen. Unsere wichtigsten Partner sind das Team des Schulhorts des Deutschen Kinderschutzbundes sowie die SozialarbeiterInnen des VSP e.V. Dresden. Unsere Angebote:

- Projektstage, Exkursionen, Wandertage und Konzertbesuche
- Musikangebote mit dem Heinrich-Schütz-Konservatorium
- Sportliche Höhepunkte und Teilnahme an Sportwettkämpfen
- Vielfältige Ganztagsangebote am Nachmittag, z.B. Keramik, Kunst, Tanz, Theater, Chor, Fußball, Tischtennis
- Ein besonders schön gestaltetes Außengelände mit Spielmöglichkeiten und einem Schulgarten als „Klassenzimmer im Grünen“
- Eine Schulbibliothek mit Lesecken

Johannes-Gutenberg-Oberschule

Unsere Schule liegt zentral inmitten der Nördlichen Johannstadt. Seit 2008 sind vormals zwei Schulgebäude mittels eines hellen und modernen Glasfoyers verbunden. Wenn man unser Schulhaus betritt, kann man die neu errungene Weite atmen. Die brauchen wir auch für die vielen in uns steckenden Ideen und unseren unbändigen Bewegungsdrang. Wir sind ca. 450 SchülerInnen, 40 LehrerInnen, 3 SchulsozialarbeiterInnen, 1 Inklusionsassistentin, 3 Hausmeister, Küchenkräfte und Reinigungspersonal. Vor allem aber sind wir eine Schulfamilie mit Familienmitgliedern aus verschiedenen Regionen der ganzen Welt. „Anders sein“ gehört bei uns zum Alltag. An unserer Schule lernen SchülerInnen mit Lernhandicap genauso wie Kinder mit entwicklungspezifischen Besonderheiten. Bei uns lernen die Sport- mit den Kunstinteressierten, die musikalisch Begabten mit den sozial Engagierten. Das Kollegium leistet individuelle Integrationshilfe im Unterricht und im Beratungsgespräch mit Eltern und Erziehungspartnern. Individualität wird „Groß“ geschrieben, auch wenn es manchmal schwer fällt, alle Individualisten in der Klasse unter einen Hut zu bekommen. Wir sind eine Schulfamilie mit Ecken und Kanten, Herausforderungen und Glücksmomenten. Aus unserer Schule kommt der Sieger des Sächsischen Informatikwettbewerbs der Klassenstufe 9 – Problemlösen mit Anwendersystemen. Es gibt seit 2015 BossMeal, eine von Schülern und Kollegium gegründete Firma zur Pausenversorgung. Darauf sind wir stolz. Es gibt Ganztagesangebote, Förderunterricht und vieles mehr.



Foto: Christina Eppers

Johannes-Gutenberg-Oberschule
Pfotenhauerstraße 42
01307 Dresden



Telefon: 0351-44039190

E-Mail: ms_101@dresdner-schulen.de

www.101ms-dresden.bplaced.de

Mo. bis Fr.: ab 7.45 Uhr

AnsprechpartnerIn:

Juliana Dressel-Zagatowski, Schulleiterin

Stefan Popp, stellvertretender Schulleiter

Fremdsprachen im Team: Russisch, Englisch,

Französisch, Arabisch



Foto: Bertolt-Brecht-Gymnasium

Bertolt-Brecht-Gymnasium

Das Bertolt-Brecht-Gymnasium befindet sich zwischen Dürer- und Holbeinstraße direkt vis-à-vis der Johannstadthalle und ist ein staatliches Gymnasium in kommunaler Trägerschaft. Es hat zwei Schulgebäude und eine neue Dreifeldsporthalle auf einem großen und schönen Schulgelände. Über 900 Schüler lernen an dieser Schule, die für ihre internationale Ausrichtung bekannt ist. Seit 2011 ist das Bertolt-Brecht-Gymnasium als „IB World School“ autorisiert und bietet seinen Schülern das „International Baccalaureate“ als zusätzlichen Abitursabschluss an. Das englischsprachige Förderprogramm „English Enrichment“ in der Sekundarstufe I, das Exzellenz-Label CertiLingua®, ein umfangreiches „DaZ-Programm“ (DaZ = Deutsch als Zweitsprache) und die in Dresden seltene Möglichkeit, Spanisch zu lernen, komplettieren das interkulturelle Bildungsangebot der Schule.



Bertold-Brecht-Gymnasium
Lortzingstraße 1
01307 Dresden
♿ Hauptgebäude und Sporthalle
Telefon: 0351-449040
E-Mail: kontakt@bebe-dresden.de
www.bebe-dresden.de

Mo. bis Fr.: 6.30 - 16.00 Uhr
Ansprechpartner:
Marcello Meschke, Schulleiter
Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Russisch,
Spanisch

Schulsozialarbeit des Verbunds Sozialpädagogischer Projekte e.V.

Das Team der Schulsozialarbeit in Johannstadt-Nord arbeitet in der 102. Grundschule „Johanna“ und der 101. Oberschule „Johannes Gutenberg“. Wir sind damit am Ort des Lernens, des Lebens und auch vieler Konflikte für die Kinder und Jugendlichen erreichbar. Durch unsere unabhängige Rolle ist es uns möglich, auch bei schwierigen Konflikten zu vermitteln und Unterstützung anzubieten. Unsere Angebote:

- Beratung und Unterstützung für SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen
- Beratung, Unterstützung und Begleitung von SchülerInnen bei individuellen Problemen, Krisen- und Konfliktsituationen
- Vermittlung von speziellen Beratungs- und Hilfsangeboten
- Unterstützung bei der Umsetzung von Ideen der SchülerInnen, Begleitung von Projekten und Wandertagen
- Vielfältige Angebote zur Unterstützung des Schulklimas, z.B. Klassenrat als demokratiepädagogische Methode
- Sozialpädagogische Gruppenangebote
- Offene Gesprächs-, Kontakt- und Freizeitangebote
- Unterstützung der LehrerInnen bei schwierigen Klassensituationen und Konfliktbearbeitung



Bild: VSP

Schulsozialarbeit an der 101. OS und 102. GS
Pfortenhauerstraße 40 und 42
01307 Dresden

♿ Oberschule
Telefon: 0351-4598271
E-Mail: schulsozialarbeit-johannstadt@vsp-dresden.de
www.vsp-dresden.org

Mo. bis Fr.: 9.00 - 14.00 Uhr im Büro der Oberschule,
Zimmer 032

AnsprechpartnerInnen:
Jens Vogel, Andreas Kochte-Donath, Karla Woborschil,
SozialpädagogInnen
Fremdsprachen: Englisch, Dolmetscherleistungen in
andere Sprachen können organisiert werden



Foto: Elke Ullmann

Abendgymnasium Dresden

Das Abendgymnasium ist eine staatliche Schule in der Trägerschaft der Landeshauptstadt Dresden. Der Erwerb der allgemeinen Hochschulreife ist bei uns in drei Jahren möglich. Im ersten Jahr findet die Einführungsphase statt. In dieser Zeit werden die Grundlagen zum erfolgreichen Besuch des sich anschließenden zweijährigen Kurssystems gelegt. Am Ende der Ausbildung steht die Abiturprüfung. Die Ausbildung am Abendgymnasium ermöglicht in der Regel den Erwerb des Abiturs parallel zur Ausübung einer beruflichen Tätigkeit.

Abendgymnasium Dresden
Pfortenhauerstraße 42-44
01307 Dresden



Telefon: 0351-8020412
E-Mail: sekretariat@agy-dresden.de
www.agy-dresden.de

Mo. bis Do.: 14.30 - 19.00 Uhr

Ansprechpartner:
Gerd Vettermann, Schulleiter



Berufliches Schulzentrum für Technik „Gustav Anton Zeuner“

Im September 1934 erfolgte die Einweihung der Knabenberufsschule Altstadt – das heutige Berufliche Schulzentrum für Technik „Gustav Anton Zeuner“ auf der Gerokstraße 22. Entworfen wurde es vom damaligen Stadtbaurat Paul Wolf. Im aktuellen schulischen Profil haben die Berufsschule, die Berufsfachschule, die Fachschule und die Fachoberschule ihren festen Platz gefunden. In diesen Schularten werden derzeit ca. 1.900 SchülerInnen von 76 LehrerInnen in den Berufen der Kraftfahrzeugtechnik, der Metalltechnik sowie der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik ausgebildet. Dabei sind besonders der Industrie-, Zerspanungs- und Anlagenmechaniker sowie der Kraftfahrzeugmechatroniker zu benennen. Der erfolgreiche Abschluss der Fachoberschule ermöglicht das Studium an Fachhochschulen und den Erwerb des akademischen Grads „Diplomingenieur (FH)“ und wird auch in Teilzeit für berufstätige junge Menschen angeboten. Die Fachschule für Technik in den Fachrichtungen Sanitärtechnik, Heizungs- Lüftungs- und Klimatechnik sowie Fahrzeugtechnik führt als eine berufliche Weiterbildung zum „Staatlich geprüften Techniker“. Aufgrund dieses Ausbildungsspektrums verfügt unser Berufliches Schulzentrum im gewerblich-technischen Bereich über eine starke regionale und überregionale Bedeutung.



Foto: Leuner – Internet Erlebnis Agentur

Berufliches Schulzentrum für Technik
„Gustav Anton Zeuner“
Gerokstraße 22
01307 Dresden

♿ bis zur 3. Etage

Telefon: 0351-4403920
E-Mail: sekretariat@bsz-technik-zeuner.de
www.bsz-technik-zeuner.de

Mo. bis Fr.: 7.00 - 15.30 Uhr

Ansprechpartner:
Dr. Hans-Georg Clemens, Schulleiter



Dresdner Bildungsberatung -
Volkshochschule Dresden e.V.
Gerokstraße 20
01307 Dresden



Telefon: 0351-4888484
E-Mail: beratung@bildungsbahnen.de
www.bildungsberatung-dresden.de

Mo. bis Fr.: nach Vereinbarung

Ansprechpartnerinnen:
Beatrix Linge, Anna Tietze, Melanie Dücke,
Christiane Buhle

Dresdner Bildungsberatung - Volkshochschule Dresden e.V.

Die Bildungsberatung unterstützt Menschen bei der beruflichen Veränderung oder Weiterentwicklung. Wir beraten individuell, neutral und kostenfrei zu folgenden Anliegen:

- Berufliche (Neu-)Orientierung
- Weiterbildung
- Beruflicher Wiedereinstieg nach Elternzeit / Arbeitslosigkeit
- Finanzielle Förderung von beruflicher Weiterbildung
- Studienorientierung
- Orientierung und Information zu den Themen Ehrenamt, Freiwilligendienste und Freizeitaktivitäten



Evangelische Hochschule Dresden

Die Evangelische Hochschule Dresden (ehs) ist eine staatlich anerkannte Hochschule mit derzeit fast 700 Studierenden. Die ehs bietet Aus-, Fort- und Weiterbildung von Fachkräften der Sozialen Arbeit und Diakonie, der Pflegewissenschaften, der Elementar- und Hortpädagogik und des Sozialmanagements. Die Hochschule ermöglicht ein an der Praxis orientiertes Studium an einem lebendigen Bildungsort. Die ehs ist für alle Studierenden unabhängig von Religionszugehörigkeit oder Glauben offen. Theologische und philosophische Themen sind in das Studium integriert. Unsere Angebote:

- Vollzeit-Studiengänge: Soziale Arbeit (Bachelor und Master), Bildung und Erziehung in der Kindheit (Bachelor), Pflege dual (Bachelor)
- Berufsbegleitende Studiengänge: Soziale Arbeit (Bachelor), Sozialpädagogik - Schwerpunkt: Elementar- und Hortpädagogik (Bachelor), Sozialmanagement (Master), Weiterbildungsstudium "Beratung" (Master)
- Fort- und Weiterbildungen sowie wissenschaftliche Fachtage über das sozialwissenschaftliche Fortbildungsinstitut (sofi): Sofi bietet mit praxisnahen und berufsbegleitenden Fort- und Weiterbildungen einen Lernort für Fachkräfte aus den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern sozialer Berufe und Interessierte an fachwissenschaftlichen Fragen.



Evangelische Hochschule Dresden
Dürerstraße 25
01307 Dresden



Telefon: 0351-469020
E-Mail: rektorat@ehs-dresden.de
www.ehs-dresden.de

Ansprechpartnerinnen:
Susann Kaiser, Katja Legler, Sekretariat
Fremdsprache: Englisch



Foto: Britta Pichler

Gartenlabor Johannstadt

Kinder brauchen Naturerfahrungen, um ihr Leben und die Welt verstehen und gestalten zu können. In Großstädten stehen ihnen dafür immer weniger Natur- und Freiräume zur Verfügung. Wie wächst eigentlich ein Brokkoli? Wozu brauchen wir einen Kompost? Was braucht ein Kürbis, um groß zu werden? All diese Fragen wollen wir interaktiv klären. Das Gartenlabor Johannstadt in Trägerschaft der Projektgruppe Junges Gemüse ist als offenes Angebot für Kinder aus der Nachbarschaft konzipiert. Die Kinder können hier gemeinsam einen Garten anlegen, pflegen und natürlich die Früchte ihrer Arbeit ernten. Unsere Angebote:

- Gartenlabor Johannstadt
- Garten als Begegnungsort
- Projektstage für Schulen und andere Bildungsträger



Hochschule für Bildende Künste

Die Studierenden und ProfessorInnen an der Hochschule für Bildende Künste Dresden arbeiten seit über 100 Jahren in der Johannstadt. 1910 wurden die Grundstücke an der Pfotenhauerstraße erworben und damals zügig mit zwei Ateliers und mehreren Stallanlagen bebaut. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde trotz schwerer Zerstörungen schon 1947 der Lehrbetrieb wiederaufgenommen. Heute wird hier in allen Facetten und allen Medien der Bildenden Kunst an der Dreidimensionalität gearbeitet. Es gibt Werkstätten für Abformung, Kunststoff- und Metallverarbeitung. An der Güntzstraße sind unter anderem die Studiengänge Bühnen- und Kostümbild, Restaurierung und Theaterausstattung sowie Kunsttherapie untergebracht, also eher die anwendungsorientierten Künste. Dieser Schwerpunkt geht letztlich noch zurück auf die ursprüngliche Bestimmung des 1908 eingeweihten Gebäudes, in dem die Kunstgewerbeschule und das Kunstgewerbemuseum untergebracht waren. Die Künste sind eine öffentliche Angelegenheit. Die Diplomverleihungen und die dazugehörigen öffentlichen Präsentationen, Ausstellungen und Feste sind daher die Höhepunkte jedes Studienjahres. An beiden Standorten werden dazu auch die weitläufigen Hofbereiche und Freianlagen genutzt. Besonders aufwendig gestaltet wird die jährliche Kostümschau des Studienganges Theaterausstattung zum Sommerfest an der Güntzstraße.



Hochschule für Bildende Künste Dresden



Foto: Bildschön, Mein Campus, Studierende in Ferntosh

Hochschule für Bildende Künste
Güntzstraße 34
01307 Dresden



Telefon: 0351-44020
E-Mail: presse@hfbk-dresden.de
www.hfbk-dresden.de

Mo. bis Fr.: 6.30 - 23.00 Uhr (Vorlesungszeit)

Ansprechpartnerin:
Andrea Weippert, Pressesprecherin
Fremdsprachen: Englisch, Französisch

BILDUNG
Gartenlabor im Garten des Johannstädter Kulturtreffs
Elisenstraße 35
01307 Dresden



Telefon: 0351-4466670
E-Mail: jungesgemuese@ufer-projekte.de
www.junges-gemuese-dresden.de

Der Garten ist durchgängig geöffnet. Gartenlabor ist
mittwochs 16-18 Uhr (März-Oktober wöchentlich,
November-Februar im Zweiwochenrhythmus)

AnsprechpartnerIn:
Thomas Kowalski, Projektkoordinator,
Julia Mertens, Öffentlichkeitsarbeit
Fremdsprache: Englisch



Foto: Archiv SBG

Sächsische Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden mbH

Aus den Strukturen des langjährigen Produktions- und Bildungsstandorts der Farben- und Lackindustrie auf der Gutenbergstraße 6 entstand 1991 die Sächsische Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe (SBG) Dresden mbH. Der von der Stiftung „Zukunft durch Bildung“ getragene, gemeinnützig arbeitende Bildungsstandort verbindet naturwissenschaftliche und umwelttechnische berufliche Bildung mit den Schwerpunkten:

- Berufliche Erstausbildung in Verbundstrukturen
- Meister-Aufstiegsqualifizierung
- Nationale und internationale bildungsbezogene Projektarbeit

Auf diesen Gebieten ist die SBG Dresden Bildungsdienstleister für mehr als 120 Unternehmen der Chemie- und Biowirtschaft, Wasserversorgung, Abwasserbehandlung und Kreislauf-/Rohstoffwirtschaft. Neben diesen Kernbereichen charakterisieren drei weitere Geschäftsfelder den als „ökologieorientierter Lernort“ anerkannten Bildungsstandort:

- Maler mit der Malermeisterschule Dresden
- Floristik mit dem Dresdner Institut für Floristik
- Personenbezogene Dienstleistungen mit dem Dresdner Institut für Hauswirtschaft



Deutsch als Drittsprache – Anastasia Khomonkina geht auf die Gutenberg-Oberschule

Anastasia Khomonkina geht auf die 101. Oberschule „Johannes Gutenberg“ und lernt – neben allem anderen – erst einmal Deutsch. DaZ heißt das, gesprochen „Datz“: Deutsch als Zweitsprache, weil es ja keine Fremdsprache bleiben soll. Für Anastasia ist es aber bereits die dritte Sprache, nach Spanisch und Russisch. Ihre beiden ersten Sprachen spricht sie fließend. In Spanien ist sie bei ihrer Mutter aufgewachsen, in einem kleinen Dorf bei Valencia, 10 Minuten vom Meer. Da kannte sie alles und jeden. Jetzt lebt sie bei ihrem Vater in Dresden. Zu Hause wird meist Russisch gesprochen oder Deutsch mit dem Stiefbruder, Spanisch nur noch mit einem Bekannten.

Die Faszination und die Herausforderungen der Mehrsprachigkeit sind an der Oberschule Alltag. Für etwa die Hälfte der Schülerinnen und Schüler war Deutsch nicht die Muttersprache oder zumindest nicht die der Eltern. Man lernt durch Sprechen und Lesen, und es hilft, Sprache auseinanderzunehmen und die Buchstaben wieder zusammensetzen. So passt für Schulleiterin Juliana Dressel-Zagatowski auch Gutenberg, der Namenspatron, gut zur Schule. Johannes Gutenberg aus Mainz, der Begründer des Buchdrucks, leitete vor 500 Jahren eine Revolution ein, an die erst die Erfindung des Computers wieder heranreichte. Den Gegensatz zwischen verstaubter gedruckter Welt und neuer digitaler Welt lässt sie nicht gelten. Gerade wurde die ausgemusterte Bücherei des Dreikönigsgymnasiums übernommen und eine Hochdruckpresse angeschafft. In der Schule gab es schon einmal eine Druckerwerkstatt, bis 2002 die Flut den Keller verwüstete.



Foto: Torsten Birme

Auf die neue kann sich jetzt Anastasia Khomonkina freuen: Sie ist nach einer Exkursion ins Druckereimuseum in Leipzig Feuer und Flamme. In der Schule gibt es den Neigungskurs Buch & Kunst. Da steht gerade Linolschnitt an. Auf ihrem Druck steht ein Mädchen vor einem Spiegel, überall fliegen Bücher um sie herum: „Bücher sind wie Spiegel, man erkennt in ihnen sich selbst“, heißt der Titel.



Foto: Johanneskirchgemeinde

Ev.-Luth. Johanneskirchgemeinde Dresden
Haydnstraße 23 (Büro und Kirchsaa)
Fiedlerstraße 2 (Kirchsaa und Kirchenruine)
01309 Dresden



Telefon: 0351-4593426
E-Mail: pfarramt@johanneskirchgemeinde.de
www.johanneskirchgemeinde.de

Di.: 16.00 - 18.00 Uhr
Mi.: 9.00 - 12.00 Uhr
Do.: 9.00 - 12.00 Uhr und 15.00 Uhr - 16.30 Uhr

AnsprechpartnerIn:
Dr. Roija Weidhas, Pfarrer
Gerlinde Grellmann, Sekretärin

Ev.-Luth. Johanneskirchgemeinde Dresden

Wir sind die evangelische Kirchgemeinde in Dresden-Johannstadt mit ca. 5.400 Mitgliedern. Jeden Sonntag bieten wir Gottesdienste um 9.30 Uhr im Gemeindezentrum Haydnstraße 23 und um 10.00 Uhr im Gemeindezentrum Fiedlerstraße 2 an. Gelegentlich finden Gottesdienste und Konzerte auch in der Ruine der Trinitatiskirche statt. Die Kirche wurde 1945 zerstört. Die Gemeinde konnte 1960 die völlige Abtragung verhindern. Bei uns arbeiten drei PfarrerInnen, zwei GemeindepädagogInnen, eine Mitarbeiterin für Seniorenarbeit, ein Kantor, zwei Sekretärinnen, zwei Sozialarbeiter, ein Hausmeister, acht Kindergärtnerinnen und ca. 120 ehrenamtliche MitarbeiterInnen. Unsere Angebote:

- Gottesdienste / Gesprächskreise / Seelsorge
- Begegnung: Elterngruppe mit Kleinkindern, Veranstaltungen für Kinder, Jugendzentrum Trinitatiskirche, Seniorenangebote, Wandergruppen
- Musik: Kirchenchor, Seniorenchor, Gospelchor, Flötenunterricht
- Teeküche (Mi.: 10.00 -13.00 Uhr) und Dresdner Tafel für Personen mit Dresden-Pass (Mi.: 11.00 Uhr)
- Kindergarten mit ca. 55 Kindergartenplätzen, Fiedlerstraße 2
- Vermietung der Unterkirche am Wochenende für Feiern



Katholische Herz-Jesu-Gemeinde Dresden-Johannstadt

Wir sind die katholische Gemeinde in Dresden-Johannstadt mit ca. 2.150 Mitgliedern. Die regelmäßigen Gottesdienste sind sonntags 9.30 Uhr und samstags 18.00 Uhr. Die Gottesdienste an den Feiertagen sowie die Gemeindeveranstaltungen und Aktivitäten der zahlreichen Gruppen und Kreise sind im Gemeindebrief und auf unserer Internetseite zusammengestellt. Unsere neugotische, im Jahr 1905 eingeweihte Kirche steht an der Borsbergstraße in der Nähe des Fetscherplatzes. Der Eingangsbereich der Kirche ist Dienstag bis Sonntag von 9.00 -16.00 Uhr zum Gebet geöffnet. Dort liegt auch ein Faltblatt mit der Beschreibung der Kirche in Deutsch und Englisch aus. Die Gemeindeveranstaltungen finden in der Regel im Pfarrhaus neben der Kirche statt. Unsere Angebote:

- Gottesdienste
- Vorträge zu religiösen und allgemein interessierenden Themen
- Begegnung: Elterngruppe mit Kleinkindern, Jugendabende, Vormittage und Spielenachmittage für SeniorInnen
- Musik: Kirchenchor, Kinderchor



Foto: Roman Meitzig-Thiel

Katholische Herz-Jesu-Gemeinde
Borsbergstraße 13
01309 Dresden

♿ an der Nordseite der Kirche

Telefon: 0351-449480
E-Mail: pfarrbuero@herz-jesu-dd.de
www.herz-jesu-dd.de

Di.: 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 Uhr - 16.00 Uhr
Mi.: 8.00 - 12.00 Uhr
Do.: 8.00 - 14.00 Uhr
Fr.: 8.00 - 12.00 Uhr

Ansprechpartner:
Bernhard Gaar, Pfarrer



Foto: Saad Elgazar

Marwa El Sherbiny Kultur- und Bildungszentrum Dresden e.V. / Sächsische Begegnungsstätte gUG

Wir sind ein arabisch-muslimischer Kultur- und Bildungsverein mit Schwerpunkt auf der religiösen Betreuung unserer Mitglieder. Wir führen alle fünf Gemeinschaftsgebete in unserem Verein durch, die von einem Imam geleitet werden. Darüber hinaus bieten wir unseren Mitgliedern eine breite Palette an Kursen und Veranstaltungen an. Unsere Angebote:

- Muslimische Gottesdienste und religiöse Unterweisungen (Koranrezitationen, Koranauslegungen)
- Moscheeführungen und themenbezogene Veranstaltungen
- Koran für Kinder ab 5 Jahren
- Sprachkurse für Kinder und Erwachsene (Deutsch und Arabisch)
- Kulturrelevante Kurse und Kurse für Jugendliche und Frauen
- Fußball, Laufen, Radfahren



Marwa El Sherbiny Kultur- und Bildungszentrum Dresden e.V. / Sächsische Begegnungsstätte gUG
Marschnerstraße 2
01307 Dresden

Telefon: 0176-22958642
E-Mail: kontakt@mkez-dresden.de, kontakt@sbs-net.de
www.mkez-dresden.de, <http://sbs-net.de>

Täglich 12 Uhr bis 1 ½ Std. nach Sonnenuntergang

Ansprechpartner:
Dr. Saad Elgazar, Vereinsvorsitzender und GF SBS
Dr. Muhammed R. Wellenreuther, Öffentlichkeitsarbeit und Presse, Dr. Mohamad Rady, Kulturbeauftragter
Sheikh Abdel Rahman Youssef, Imam
Fremdsprachen: Arabisch, Englisch

Süß und herzlich in fast allen Sprachen – Ina Andriasova kümmert sich um das Café Halva

Manchmal ist Wikipedia ganz hilfreich. Bei allen Varianten von Zutaten und Schreibweisen heißt „Halva“ vor allem eins: „Süßes“. 32 Länder sind erwähnt, in denen es Halva oder Vergleichbares gibt: von der Ukraine bis in die Türkei, von Bangladesh bis Polen. Die Frauen vom Café Halva haben ihren Namen also gut gewählt. Sie kommen aus Afghanistan, Syrien und Tschetschenien. Seit Herbst 2016 bereiten sie zweimal in der Woche Süßes und Herzhaftes zu. Die Auswahl an einem Montag: Teigtaschen mit Erbsen und Chili, Honigkuchen, Kakaokuchen, Mais-Mandel-Kuchen und Halva natürlich, verfeinert mit Kokos und Rosenwasser, dazu Kaffee, Tee und selbstgemachte Limonade. Ina Andriasova hat einen Zitronenkuchen gemacht. Sie wurde in Georgien geboren und ist in Armenien aufgewachsen. Sie ist Christin und verheiratet mit einem jüdisch-russischen Mann. Sie hat in Tiflis als Lehrerin gearbeitet und lebt seit 2007 in Dresden, die Tochter geht aufs Gymnasium. Das Gespräch kreist natürlich ums Essen: um Pelmeni und Wareniki, um Kardamon und Koriander. Und mit der Sprache hat Ina Andriasova keine Probleme, obwohl sie es selber nicht so einschätzt:



Foto: Torsten Birme

„Ich hatte Deutsch ab der fünften Klasse in der Schule in Tiflis und später beim Studium auch noch, aber ich habe so viel vergessen. Hier bei Halva gibt es keine Sprache, in der wir uns alle fließend unterhalten könnten. Aber Kochen und Essen verbindet natürlich. Alle machen es, alle kennen Gerichte aus ihrer Heimat, man kann sich ständig etwas Neues zeigen, gucken, wie das woanders gemacht wird. Schon allein bei uns zu Hause gibt es so viele Traditionen. Und hier im Café kommen wir in Kontakt mit den Gästen, mit den Leuten vom Kulturtreff, und können nebenbei auch alle noch besser Deutsch lernen.“



Foto: Mandy/Pretzsch

Landeshauptstadt Dresden, Ortsbeirat Altstadt

Der Ortsbeirat Altstadt berät als lokales politisches Gremium zu wichtigen Angelegenheiten im Ortsamtsbereich und gibt Beschlussempfehlungen für die Ausschuss- und Stadtratssitzungen ab. Die Mitglieder des Ortsbeirates werden vom Stadtrat aus dem Kreis der im Ortsamtsbereich wohnenden wählbaren BürgerInnen und Wahlberechtigten nach jeder Stadtratswahl bestellt. Dabei wird das Wahlergebnis der Stadträte im Ortsamtsbereich berücksichtigt. Derzeit besteht der Ortsbeirat Altstadt aus 19 Mitgliedern. Der Ortsbeirat tagt prinzipiell einmal im Monat. Die Sitzungen finden im Beratungsraum 100 auf der Theaterstraße 11-15 statt und sind in der Regel öffentlich und für jedermann zugänglich, sofern nicht das öffentliche Wohl oder berechnete Interessen Einzelner entgegenstehen. Kontaktdaten einzelner Mitglieder sowie die Tagesordnungen und Sitzungsprotokolle des Ortsbeirates Altstadt sind dem Ratsinformationssystem der Landeshauptstadt Dresden zu entnehmen: www.ratsinfo.dresden.de

Ortsbeirat Altstadt
Theaterstraße 11-15
01067 Dresden



Telefon: 0351-4886006
E-Mail: ortsamt-altstadt@dresden.de
www.dresden.de/de/rathaus/ortsamter/altstadt.php

Ansprechpartner:
André Barth, Ortsamtsleiter



Mitglieder des Ortsbeirats Altstadt

Liste CDU

Martin Adam
Thomas Fehlisch
Peter Findeisen
Lutz Hoffmann
Norbert Waldhelm

www.cdu-dresden.de
buero@cdu-dresden.de

Liste FDP

Marko Beger

www.fdp-dresden.de
altstadt@fdp-dresden.de

Liste Bündnis

Freie Bürger
Norbert Rost

www.buendnisfreiebuenger.de
info@buendnisfreiebuenger.de

Liste PIRATEN

Florian Andreas Vogelmaier

www.piraten-dresden.de
dresden.vorstand@piraten-sachsen.de

Liste DIE LINKE

Christopher Colditz
Marco Dziallas
Beate Koltermann
Patrick Marschner
Rainer Pietrusky

www.dielinke-dresden.de
kontakt@dielinke-dresden.de

Liste SPD

Dr. Dietrich Ewers
Dr. Jutta Petzold-Herrmann
Hannelore Rollow

www.spd-dresden.de
info@spd-dresden-mitte.de

Liste Bündnis 90/ Die Grünen

Susanne Krause
Andrea Schubert

www.gruenedresden.de
altstadt@gruene-dresden.de

Liste Alternative für Deutschland

Richard Helth

www.afd-dd.de
vorstand@afd-dd.de



Foto: Frank Lehmann

Landeshauptstadt Dresden, Ortsamt Altstadt

Das Ortsamt Altstadt ist zuständig für die Stadtteile Innere Altstadt, Friedrichstadt, Johannstadt-Nord, Johannstadt-Süd, Pirnaische Vorstadt, Seevorstadt-Ost/Großer Garten sowie die Wilsdruffer Vorstadt. Auf einer Fläche von 17 Quadratkilometern leben im Ortsamtsbereich Altstadt 56.311 EinwohnerInnen (Stand 2015). Im Stadthaus an der Theaterstraße haben neben dem Ortsamt Altstadt auch das Ordnungsamt, das Bürgeramt und die Offene Altenhilfe des Sozialamtes ihren Sitz. Insbesondere das Zentrale Bürgerbüro ist für viele DresdnerInnen eine erste Anlaufstelle. Aufgrund der zentralen Lage lassen sich hier ganz bequem viele Anliegen erledigen. Das Team des Ortsamtes Altstadt kümmert sich insbesondere um stadtteilbezogene Aufgaben. Dazu gehören z.B. Angelegenheiten des Ortsbeirats Altstadt, die Bearbeitung von Bürgeranliegen, die Kontaktpflege und Unterstützung von lokalen Vereinen bzw. Initiativen sowie die Vorbereitung und Durchführung von Bürgerversammlungen und Wahlen.

Landeshauptstadt Dresden, Ortsamt Altstadt
Theaterstraße 11-15
01067 Dresden



Telefon: 0351-4886001
E-Mail: ortsamt-altstadt@dresden.de
www.dresden.de

Mo. und Fr.: 9.00 - 12.00 Uhr
Di. und Do.: 9.00 - 18.00 Uhr
Gesonderte Sprechzeiten der ansässigen Fachämter
Ansprechpartner:
André Barth, Ortsamtsleiter



Dresden.
Dresdner

In allen Farben – Wolfgang Hübel führt die Geschäfte bei der SBG in der Gutenbergstraße

Draußen gehen die Bauarbeiten am neuen Pharmazietrainingszentrum dem Ende zu, 2017 wird eröffnet. Drinnen liegen die Fotos der alten Fabrik bei Wolfgang Hübel auf dem Schreibtisch – die Zukunft und die Vergangenheit. Wo heute Sächsische Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden mbH auf dem Schild steht, waren 1847 die Farbenfabriken E.T. Gleitsmann. Farben und Fabrik sind geblieben, aber im Wohnhaus der Gleitsmanns wohnen heute Auszubildende aus ganz Deutschland. Die Schornsteine sind verschwunden, dafür gibt es jetzt das Institut für Floristik, das von der SBG gerettet und übernommen wurde. Die Lehrlinge, UmschülerInnen und MeisterschülerInnen hinterlassen jedes Jahr ihre sichtbaren Spuren in unserer Stadt, u. a. im Palais Großer Garten oder in der Frauenkirche. Zwölf Labore stehen bereit für künftige Chemiker, Biologen, Physiker, Fachkräfte für die Wasserversorgung, Abwasserbehandlung und Kreislaufwirtschaft sowie Maler. Viele Firmenjubiläen waren schon zu feiern, für Wolfgang Hübel kommt das Wichtigste aber noch: 2019. Dann sind 70 Jahre seit dem Neubeginn als Betriebsberufsschule „Neues Leben“ vergangen, und der Standort ist gut über die Wende gekommen, trotz einiger Altlasten aus Plaste, Farben und Lacken:



Foto: Torsten Birne

„Wir führen ja im Namen den Umweltschutz und die Chemieberufe. Und das war nach 1990 der entscheidende Punkt, dass wir die beiden Bereiche zusammengebracht haben. In der DDR waren das reichlich giftige Sachen, mit denen hantiert wurde. Bei der Treuhand konnten wir dann mit der Kombination unser Konzept durchbringen, mit der eigenen Mannschaft. Auch das war wichtig, dass wir mit unseren eigenen Ideen weiterarbeiten konnten, und wir sind ja bis heute ein eigenständiger Bildungsträger. Wir bilden keine Forscher aus, aber wissenschaftsunterstützendes Personal für das Max-Planck-Institut für Molekulare Zellbiologie und Genetik und das Bioinnovationszentrum, um mal nur im Viertel zu bleiben.“



Foto: Vonovia SE

Vonovia SE

Die Vonovia SE ist Deutschlands führendes bundesweit aufgestelltes Wohnungsunternehmen. Heute besitzt und verwaltet Vonovia rund 338.000 Wohnungen in allen attraktiven Städten und Regionen in Deutschland, rund 38.000 davon in Dresden. Alleine in Johannstadt sind es mehr als 3.600 Wohnungen. Der Portfoliowert liegt insgesamt bei ca. 24 Milliarden Euro. Hinzu kommen ca. 60.000 Wohnungen Dritter, die von Vonovia verwaltet werden. Vonovia stellt dabei als modernes Dienstleistungsunternehmen die Kundenorientierung und Zufriedenheit seiner MieterInnen in den Mittelpunkt. Ihnen ein bezahlbares, attraktives und lebenswertes Zuhause zu bieten, bildet die Voraussetzung für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Daher investiert Vonovia nachhaltig in Instandhaltung, Modernisierung und den seniorenfreundlichen Umbau der Gebäude. Zudem wird das Unternehmen zunehmend neue Wohnungen durch Nachverdichtung und Aufstockung bauen, um Wohnquartiere langfristig zu entwickeln. Auch in Dresden wird investiert. Das Angebot von wohnungsnahen Dienstleistungen wird bundesweit permanent ausgebaut. So bieten wir schon heute unseren KundInnen viele Leistungen „aus einer Hand“ – durch eine gezielte Insourcing-Strategie. Vonovia beschäftigt rund 7.100 MitarbeiterInnen und ist Ausbildungsbetrieb – auch am Standort Dresden. Seit 2013 ist das in Bochum ansässige Unternehmen börsennotiert, seit September 2015 im DAX 30 gelistet.

VONOVIA

Vonovia SE
Telefon: 0234-41470000
E-Mail: service@vonovia.de
www.vonovia.de

Wohnungsgenossenschaft Johannstadt eG

Die Wohnungsgenossenschaft Johannstadt eG (WGJ) zählt zu den großen Wohnungsunternehmen der Stadt Dresden. Sie verfügt über rund 7.600 Wohnungen, umgeben von gepflegten Grün- und Außenanlagen, im Herzen der Dresdner Innenstadt. Derzeit verjüngen wir unseren Bestand bedarfsgerecht durch mehrere Neubauprojekte. Im Fördergebiet „Soziale Stadt – Nördliche Johannstadt“ ist die WGJ mit 1.556 Wohnungen vertreten mit ca. 3.000 BewohnerInnen. Unter dem Motto „Meine Stadt. Mein Viertel. Meine WGJ.“ sind wir der Förderung unserer Mitglieder verpflichtet. Wir bieten ihnen Wohnraum in guter Qualität zu vergleichsweise günstigen Preisen an. Wir treten allen Mitgliedern mit Offenheit, Verständnis und Menschlichkeit sowie einem hohen Serviceanspruch gegenüber. Wir engagieren uns gemeinsam mit unseren Partnern in den Bereichen Soziales, Kunst, Kultur, Sport, Wissenschaft, Jugendförderung und Stadtentwicklung, weil diese zu einem erfüllten Leben gehören. Das Projekt „Alltagsbegleiter“ vermittelt interessierte Menschen an SeniorInnen der WGJ, um diesen den Alltag zu erleichtern.



Foto: Kim Oliver Gottschalk

Wohnungsgenossenschaft Johannstadt eG
Haydnstraße 1
01307 Dresden



Telefon: 0351-44023
E-Mail: info@wgj.de
www.wgj.de

Mo. bis Do.: 7.00 - 18.00 Uhr
Fr.: 7.00 - 14.00 Uhr
Sa.: 9.00 - 13.00 Uhr

AnsprechpartnerIn:
Claudia Windisch, Mitarbeiterin Genossenschaftliches Leben, Nick Zöllner, A-Z-Betreuung
Fremdsprache: Englisch

Unternehmen im Fördergebiet Soziale Stadt Nördliche Johannstadt

Nachfolgend werden nur Unternehmen aufgeführt, die sich mit einer Veröffentlichung ihrer Kontaktdaten einverstanden erklärt haben.

DIENSTLEISTUNG UND VERSORGUNG

Aldi GmbH & Co KG

Pfotenhauerstraße 7 
Mo. bis Sa.: 8.00 - 20.00 Uhr

Annahme von Textilien zur Chemischen Reinigung

c/o optic studio Thomas Helt

Antennen Einert e.K.

Florian-Geyer-Straße 15 
Telefon: 0351-2660353
info@antenneneinert.de
www.antenneneinert.de
Di. und Do.: 14.00 - 18.00 Uhr
Fremdsprache: Englisch

Apotheke am Bönischplatz

Bönischplatz 17 
Telefon: 0351-4426320
apoamboeni@gmx.de
Mo. bis Fr.: 8.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 8.00 - 13.00 Uhr
Fremdsprache: Englisch

Bestattungsinstitut

Chrominski GmbH
Rocco Stiehler, Filialleiter
Bönischplatz 5 
Telefon: 0351-4400048
bestattung-chrominski-bp@gmx.de

www.bestattungsinstitut-
chrominski.de
Mo. bis Fr.: 9.00 - 17.00 Uhr und
nach telefonischer Absprache,
24 Stunden Bereitschaftsdienst

Blumen Hausa GbR

Denise Hausa, Inhaberin
Pfotenhauerstraße 7 
Telefon: 0351-4411400
Mo. bis Fr.: 8.00 - 18.00 Uhr
Sa.: 8.00 - 16.00 Uhr

Friseur Yvonne Steisinger

Elisenstraße 42 
Telefon: 0351-4590309
yvonne@steisinger.de
Mo. bis Fr.: 8.00 - 18.00 Uhr
Sa. nach Vereinbarung

Fußpflege Cornelia Wenzel

c/o Wohnanlage Palmental
Gerokstraße 27 
Telefon: 0351-30920143
conny-wenzel@gmx.net
Mo. bis Fr. nach Vereinbarung

Güntz Apotheke

Helga Hertzsch, Inhaberin
Elsasser Straße 4 
Telefon: 0351-440840
Mo. bis Fr.: 8.00 - 18.00 Uhr
Sa.: 9.00 - 12.00 Uhr

Jagenburg Rechtsanwälte

Prof. Inge Jagenburg,
Heiko Taurus
Bönischplatz 11
Telefon: 0351-48196790,
0351-47960900
kontakt@jagenburg.com
www.jagenburg.com

Kosmetik und Fußpflegepraxis Evelyn Baldauf

Elsasser Straße 9
Telefon: 0351-4596515
Öffnungszeiten nach Vereinbarung

Logopädie

Dresden-Johannstadt
Bundschuhstraße 2
Telefon: 0351-65289494
info@logopaedie-johannstadt.de
www.logopaedie-johannstadt.de
Mo. bis Do.: 8.00 - 18.00 Uhr
Fr.: 8.00 - 12.00 Uhr

Malerfirma Junige

John Junige, Inhaber
Pfotenhauerstraße 5
Telefon: 0351-4119718,
0172-8834090
johnjunige@hotmail.com

optic studio

Thomas Helt, Inhaber
Bönischplatz 13 
Telefon: 0351-4469350
info@opticstudio.de
www.opticstudio.de
Mo., Di., Do., Fr.:
9.00 - 18.00 Uhr
Mi.: 9.00 - 15.00 Uhr

Technik-Service Thalheim

Marcel Thalheim, Inhaber
Bundschuhstraße 2 
Telefon: 0351-32988420
post@dresden-pc.de
www.dresden-pc.de
Mo.: 10.00 - 16.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung
Fremdsprache: Englisch

TUI Reisecenter

TUI Deutschland GmbH
Bönischplatz 11
Telefon: 0351- 448470
dresden3@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/
dresden3
Mo. bis Fr.: 9.00 - 18.00 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

VG Verbrauchergemeinschaft für umweltgerecht erzeugte Produkte eG, Biomarkt Elise

Tibor Tóth, Filialleiter
Elisenstraße 42 
Telefon: 0351-56379026
naturkost.elise@vg-dresden.de
www.vg-dresden.de
Mo.: 13.00 - 20.00 Uhr
Di. bis Fr.: 9.00 - 20.00 Uhr
Sa.: 9.00 - 14.00 Uhr

Wohnanlage Palmental

Gunther Müller, Gerd Vollmann,
Mitarbeiter Hausverwaltung,
Concierges, Hausmeister
Gerokstraße 27 
Telefon: 0351-45699115
conciierge@palmental.info
www.palmental.info
Mo. bis Fr.: 10.00 - 18.00 Uhr

GASTRONOMIE

Café Halva

Elisenstraße 35 
Telefon: 0351-3070969
cafehalva@auslaenderrat.de
www.facebook.com/cafehalva
Mo. und Do.: 14.00 - 17.00 Uhr

Johanns Eisenfenster

Leander Bienert, Inhaber
Bönischplatz 13
cafekomisch@web.de

Memo Dürüm Kebab House

Mustafa Yıldırım, Inhaber
Bönischplatz 17
Telefon: 0351-44729933
m.memo@hotmail.de
Mo. bis Fr.: 10.00 - 23.00 Uhr
Sonn- und Feiertage:
11.00 - 22.00 Uhr
Fremdsprache: Türkisch

Werk 7, Café und Bierpub

O. Noack, Inhaber
Bönischplatz 5
Telefon: 0351-56373888
Mo. bis So.: 6.00 - 5.00 Uhr

GESUNDHEIT

Hausarztpraxis Dr. Föst

Dr. Conrad Föst, Facharzt für
Innere Medizin / Hausarzt
Hopfgartenstraße 16 
Telefon: 0351-4590393
www.dr-foest.de
Mo. bis Fr.: 8.00 - 12.00 Uhr
Mo. und Do.: 14.30 - 17.00 Uhr

Praxis für Radiologie

Dr. Thorsten Hothan,
Praxisinhaber
Bundschuhstraße 2 
Telefon: 0351-44692000
kontakt@praxis-radiologie-
dresden.de
www.radiologie-elbflorenz.de
Mo. bis Do.: 7.30 - 17.30 Uhr
Fr.: 8.00 - 13.00 Uhr
Fremdsprachen: Englisch,
Russisch

Zahnarztpraxis

Dr. Frank Burghardt
Bundschuhstraße 2 
Telefon: 0351-4593747
zahnarztburghardt@t-online.de
www.dr-frank-burghardt.de
Mo. bis Fr.: 8.00 - 12.00 Uhr
Mo., Di., Do.: 14.00 - 18.00 Uhr
Fremdsprache: Englisch

Gemeinschaftspraxis für Zahnheilkunde Sylvia Hille de Barros & Robert Martin

Bundschuhstraße 2 
Telefon: 0351-4593935
Mo. bis Fr.: 8.00 - 18.00 Uhr

H&S Zahntechnik GmbH

Bernd Zimmermann,
Zahntechnikermeister und
Betriebsleiter
Bundschuhstraße 2 
Telefon: 0351-448000
dresden@hs-zahntechnik.de
www.hs-zahntechnik.de
Mo. bis Do.: 8.00 - 17.30 Uhr
Fr.: 8.00 - 14.00 Uhr

Vom Leben neben den Supermärkten – Doris Schuch verkauft Gemüse und Blumen an der Pfortenhauerstraße

Dienstags, freitags und samstags bis Mittag: Doris Schuch verkauft seit 1990 neben Aldi und Konsum Gemüse und Blumen. Selbstvermarktung, wie das im Geschäftsdeutsch heißt, am Anfang mit Klappstuhl und Schirm, dann kam ein Kiosk, heute wird aus dem Wagen verkauft. Das ist anstrengend, macht aber auch stolz. Frau Schuch ist klar, dass sie mit ihren frischen Produkten nur wenig teurer sein darf als ihre Supermarktkonkurrenten. Bis heute verkauft sie deshalb überwiegend Produkte, die sie und ihr Mann auch selber erzeugt haben. Zugekauft wird möglichst wenig. Der Betrieb ist in Weinböhla. Schuchs haben schon mehrere Eigentümer ihres Standplatzes erlebt, nach der Woba kam die Gagfah und dann die Vonovia. Die Mieten blieben erträglich. Am Anfang haben sie den Platz im Schatten des Hochhauses Pfortenhauerstraße 5 gewählt, weil er gut erreichbar ist und viele Menschen drumherum wohnen. Das ist auch heute noch so.

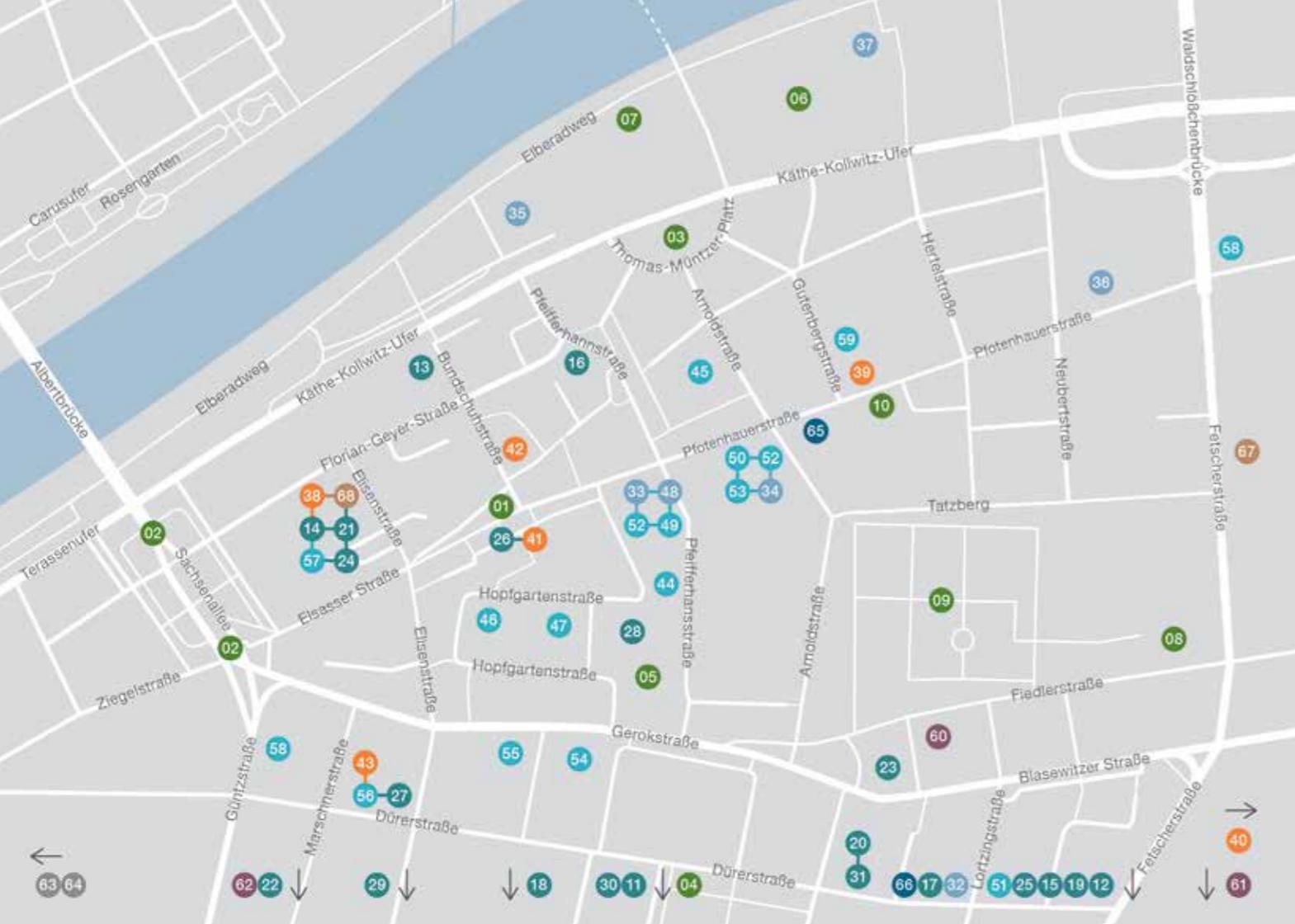


Foto: Torsten Birne

„90 Prozent meiner Kunden sind Stammkunden, die kommen immer wieder und werden mit mir älter. Was natürlich schon auffällt und schade ist, ist, dass sich die Umgebung hier stark verändert hat in den letzten Jahrzehnten. Früher war das ein angesehenes Viertel, die Leute haben gut verdient, viele Akademiker, sogar Ärzte haben hier gewohnt, also auch nach der Wende noch eine Zeit lang. Die sind dann nach und nach weggezogen. Zu Anfang gab es auch noch einen richtigen Markt mit bis zu 14 Ständen, das war besser.“



Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Stadtplanungsamt. Foto: Gerhard Otto, Luftbildvertrieb Niederwillingen, 2016



PLÄTZE UND GRÜNFLÄCHEN

- 01 Bönischplatz S. 21
- 02 Güntzplatz und Sachsenplatz S. 22
- 03 Thomas-Müntzer-Platz S. 23
- 04 Grünanlage Dürerstraße / Holbeinstraße S. 24
- 05 Grünanlage an der Johannstädter Rettungswache S. 25
- 06 Johannstädter Elbwiesen S. 26
- 07 Spielplatz Käthe-Kollwitz-Ufer S. 27
- 08 Neuer Jüdischer Friedhof S. 28
- 09 Ev.-Luth. Trinitatisfriedhof S. 29
- 10 Vietnamesischer Garten S. 30

KULTUR UND BEGEGNUNG

- 11 Abenteuerspielplatz Johannstadt ASP S. 32
- 12 Bibliothek Johannstadt S. 33
- 13 BundschuhTreff S. 34
- 14 Café HALVA S. 35
- 15 Dauerausstellung „WohnKultur – Bauen und Wohnen nach 1945“ S. 36
- 16 Die Kunstkoffer S. 37
- 17 DRK Begegnung- und Beratungszentrum Johann S. 38
- 18 Internationale Gärten e.V. JohannStadthalle e.V. S. 39
- 19 Johann – Das Bürgerrad S. 40
- 20 Johannstädter Kulturtreff e.V. S. 41
- 21 Jugendhaus Eule S. 42
- 22 Jugendzentrum Trinitatiskirche S. 44
- 23 S. 45

- 24 Kindertreff JoJo S. 46
- 25 Kulturzentrum JohannStadthalle S. 47
- 26 Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. S. 48
- 27 Paradiesisch Musizieren S. 49
- 28 Schokofabrik e.V. S. 50
- 29 Seniorenzentrum Amadeus S. 52
- 30 UFER-Projekte Dresden e.V. S. 53
- 31 Vereinshaus Aktives Leben S. 54

SPORT

- 32 Sportanlagen Bertolt-Brecht-Gymnasium S. 57
- 33 Sportanlagen 102. Grundschule „Johanna“ S. 58
- 34 Sportanlagen Johannes-Gutenberg-Oberschule S. 59
- 35 Sportstätte Käthe-Kollwitz-Ufer S. 60
- 36 Sportstätte Pfotenhauerstraße S. 61
- 37 Wassersportanlage Bootshaus Käthe-Kollwitz-Ufer S. 62

SOZIALES

- 38 Ausländerrat Dresden e.V. S. 64
- 39 Deutscher Kinderschutzbund Dresden e.V. S. 65
- 40 DRK Kinder- und Jugendprojekt YoCo S. 66
- 41 Migrationsberatung für Erwachsene S. 67
- 42 Sozialverband VdK Sachsen e.V. S. 68
- 43 Willkommen in Johannstadt S. 69

BILDUNG

- 44 Kita Biopolis S. 71
- 45 Kita „Blumenstraße 60“ S. 72
- 46 Kita Sonnenblumenhaus S. 73
- 47 Kindertagesstätte „Tabaluga“ S. 74
- 48 Kunterbunter Hortplanet S. 75
- 49 102. Grundschule „Johanna“ S. 76
- 50 Johannes-Gutenberg-Oberschule S. 77
- 51 Bertolt-Brecht-Gymnasium S. 78
- 52 Schulsozialarbeit des VSP e.V. S. 79
- 53 Abendgymnasium Dresden S. 80
- 54 BSZ für Technik „Gustav Anton Zeuner“ S. 81
- 55 Dresdner Bildungsberatung - Volkshochschule Dresden e.V. S. 82
- 56 Evangelische Hochschule Dresden S. 83
- 57 Gartenlabor Johannstadt S. 84
- 58 Hochschule für Bildende Künste S. 85
- 59 Sächsische Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemie-berufe Dresden mbH S. 86

RELIGION

- 60 Ev.-Luth. Johanneskirchgemeinde S. 88
- 61 Katholische Herz-Jesu-Gemeinde S. 89
- 62 Marwa El Sherbiny Kultur- und Bildungszentrum Dresden e.V. / Sächsische Begegnungsstätte gUG S. 90

Service

GESUNDHEIT

Notruf Rettungsdienst / Feuerwehr: 112

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 19292

Telefon des Vertrauens - telefonischer Krisendienst:
0351-8041616

Notaufnahmen am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus:
www.uniklinikum-dresden.de/de/notfallnummern

SICHERHEIT

Polizei-Notruf: 110

Bürgerpolizist für die Nördliche Johannstadt
(nördlich der Striesener Straße):
Polizeiobermeister Frank Matthischke
Telefon 0351-4832199, Mobil 0173-6067789

Bürgerpolizist für die Südliche Johannstadt
(südlich der Striesener Straße):
Polizeiobermeister Fred Thiel
Telefon 0351-4832134, Mobil 0173-5845902

Polizeiliche Beratungsstelle: Telefon 0351-4832243
E-Mail: praevention.pd-dresden@polizei.sachsen.de

STADTVERWALTUNG UND INFOTELEFONE VON A-Z:

Abfall-Info-Telefon für Haushalte: 0351-4889633

Amtsblatt: www.dresden.de/amtsblatt

Behördenruf: 115 (Montag - Freitag 8-18 Uhr)
für alle Fragen und Anliegen an die Stadtverwaltung
und zur Meldung von Verschmutzungen

Bürgerberatung: Telefon 0351-4882411 oder -4882333

DREWAG-Service-Telefon: 0351-8604444

Einsatzzentrale des Ordnungsamts für Verkehrsdelikte,
Vandalismus und Graffiti: Telefon 0351-4886333

Fundbüro: Telefon 0351-4885996

Quartiersmanagement Nördliche Johannstadt für alle
Anliegen und Informationen zur Stadtteilentwicklung:
www.qm-johannstadt.de, Telefon 0351-21961804

Stadtratsinformationen: www.ratsinfo.dresden.de

Statistische Informationen: Telefon 0351-4881100

Wohngeld: Telefon 0351-4881211

Zentrales Bürgerbüro: Telefon 0351-4886070



Herausgeber Matthias Kunert
Konzepte und Strategien für nachhaltigen Wandel

Quartiersmanagement Nördliche Johannstadt
Elisenstraße 35
01307 Dresden
Tel.: 0351-21961804
info@qm-johannstadt.de
www.qm-johannstadt.de

Redaktion Torsten Birne, Christina Eppers, Matthias Kunert
Layout Juliane Hartfiel
Titelbild Grit Koalick
Druck WIRmachenDRUCK

1. Auflage Dezember 2016 (4.500 Stück)

Mit freundlicher Unterstützung der Landesdirektion Sachsen und der Landeshauptstadt Dresden,
Büro der Gleichstellungsbeauftragten und Stadtplanungsamt.
Gefördert im Rahmen des Bund-Länder-Programms "Soziale Stadt".



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG

von Bund, Ländern und
Gemeinden



STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



Freistaat
SACHSEN



Dresden.
Dresdner



QUARTIERSMANAGEMENT
Nördliche Johannstadt

KO
NA
WA

Konzepte
und Strategien
für nachhaltigen Wandel ■

Die Redaktion verwendete größte Sorgfalt darauf, die Inhalte dieser Broschüre zu prüfen und Urheber- und Persönlichkeitsrechte zu beachten. Dennoch besteht die Möglichkeit, dass Informationen nicht (mehr) korrekt sind oder uns evtl. Rechteverstöße erst nach Drucklegung bekannt werden. Wir freuen uns in solchen Fällen über Hinweise, um in der Online-Version und möglichen Folgeauflagen entsprechende Korrekturen vornehmen zu können. Wir weisen zugleich darauf hin, dass aus den publizierten Informationen keine Rechte abgeleitet werden können.

Von der Albert- zur Waldschlößchenbrücke, von der Elbe bis zur Gerok- und Blasewitzer Straße - die Nördliche Johannstadt bietet fast alles, was Dresden auch bietet, nur auf engerem Raum: Weite und Dichte, Altbauten und Plattenbauten, Kunst und Forschung, Alteingesessene und Neuzugezogene. Das Nachtleben mag überschaubar sein, dafür wohnt es sich hier gut. Stoff genug für einen Stadtteil? Ganz sicher. Lassen Sie sich von der Vielfalt der Menschen, Orte und Angebote überraschen!

... auch online auf www.qm-johannstadt.de

